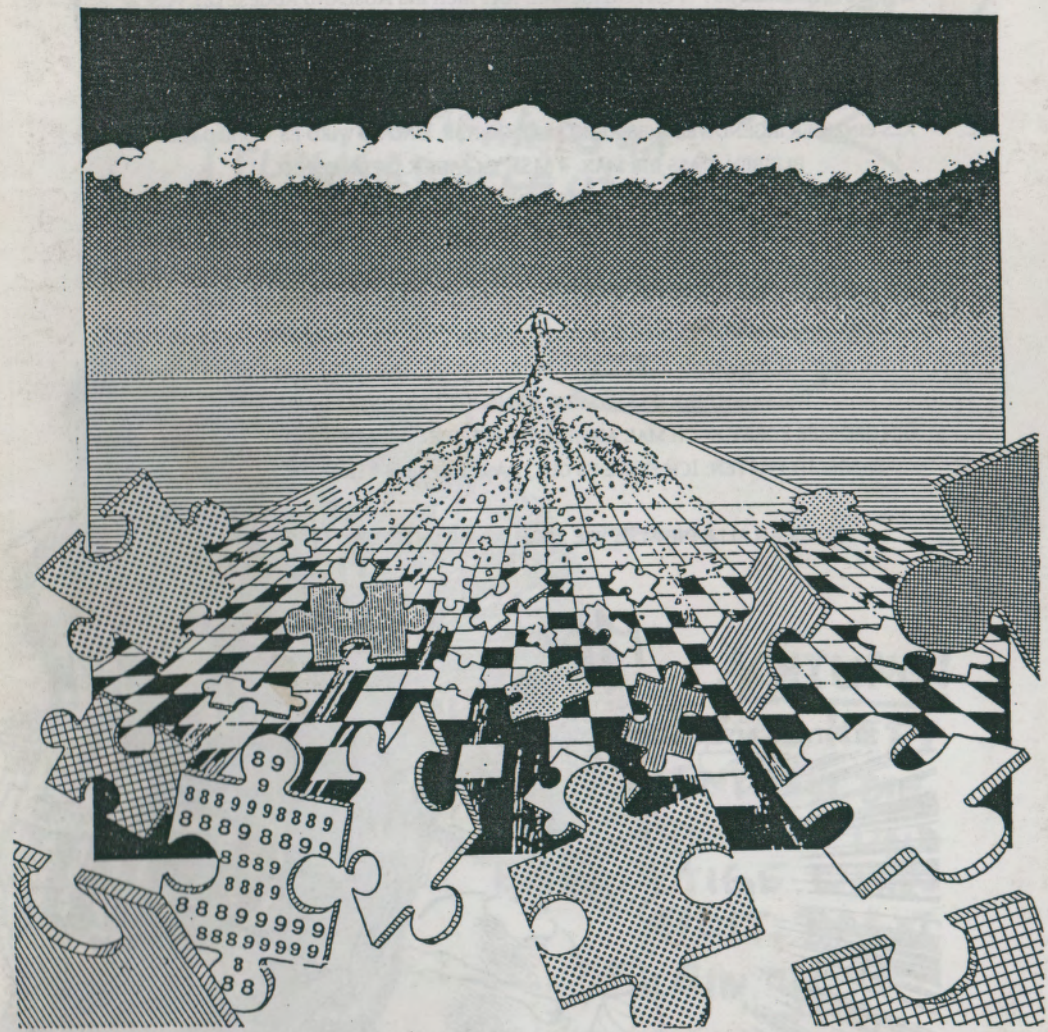
MSE 4

Wir Schlagen Nicht Zu Sondern Ein!

1,- DM



PRÄGESABBEL

IST GANZ SCHÖN KALT GEWORDEN SEIT DER LETZTEN MSE, GELL? DAS IST ABER WIRKLICH NICHT NUR MEINE SCHULD! OBWOHL JA EIGENTLICH SONST NIEMAND DA IST DER NOCH SCHULD SEIN KÖNNTE. GERD E. SPOKE HAT ZWAR INZWISCHEN ZUGEGEBEN, DAß SEINE VORWÜRFE NICHT SO RICHTIG STICHHALTIG WAREN (BIS AUF DIE SACHE MIT DER TRIKONTHILFE VOM SOMMERSAULTVERSAND, DER ABER SEINE GEWINNE INZWISCHEN DOCH LIEBER DEN TIERRECHTLERN SPENDET) ABER LUST AUF EINE WEITERE ZUSAMMENARBEIT HAT ER DOCH NICHT MEHR. UND DER TYP DESSEN ARTIKEL ICH IMMER MIT A UNTERZEICHNE, HAT SICH INS AUSLAND ABGESETZT VON WO ER IMMER MAL BEITRÄGE SCHICKEN WILL. DIE GANZE DRECKARBEIT BLEIBT ALSO AN MIR HÄNGEN, UND ICH KANN MICH NICHT MAL DADURCH MOTIVIEREN, DAß ICH ANDEREN IRGENDWELCHE LETZTEN ZEITPUNKTE VORGEBE BIS ZU DENEN ICH DANN ALS EINZIGER IRGENDWELCHES ZEUG FERTIG HABE. UND SO WIRD ES WOHL DABEI BLEIBEN, DASS IHR MAX. 4 MSE IM JAHR KAUFEN KÖNNT.

DIE MSE#3 KAM JA RIESIG AN! EINE GERADEZU GUTE KRITIK IM ZAP, EINE POSITIV REAKTION VOM GAGS'N'GORE (DIE NUR AN DER LESBARKEIT WAS AUSZUSETZEN HAT), SO DAS RUDI VOM MONEY FOR VALUE MAILORDER AUCH NICHTS ANDERES SAGEN KANN ALS "... DASS ICH DAS TEIL ABSOLUT GEIL UND UNTERSTÜTZENSWERT FINDE." SO IST'S RICHTIG. OBWOHL ICH SCHON SAGEN MUSS, DASS EIN BISCHEN INHALTLICH KRITIK NICHT SCHLECHT WÄRE. WIR HABEN ZWAR DIE ABSOLUTE WAHRHEIT, ABER WIE KÖNNT IHR DAS WISSEN, WENN IHR NICHT NACHFRAGT.

EIN GROSSES SORRY NOCH MAL AN ALLE LEUTE, DIE EINE MSE#3 ZUM BLÄTTERN ERWISCHT HATTEN. ICH FINDE ES GUT, DASS IHR DIE #4 TROTZDEM KAUFT!

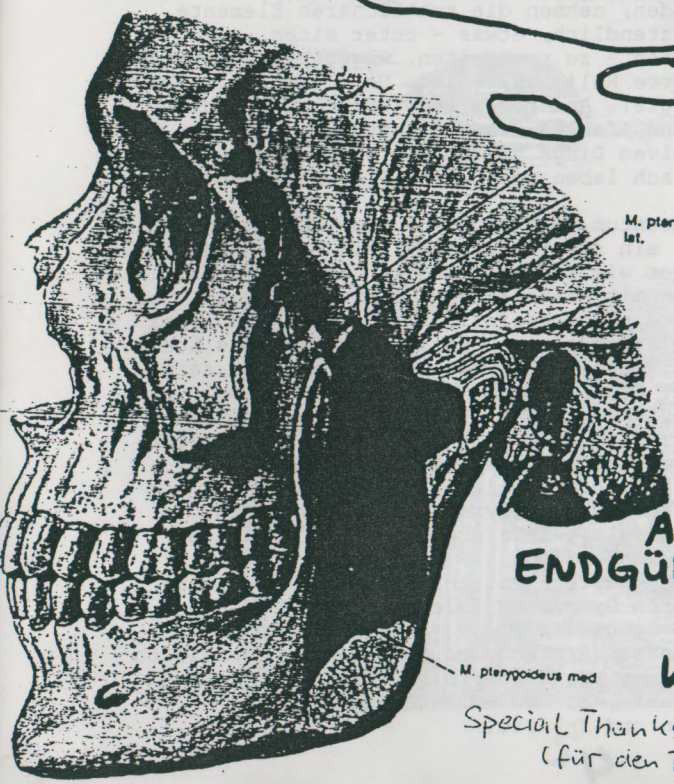
DANK AN ALLE DIE MSE WIE AUCH IMMER UNTERSTÜTZT HABEN!

MOA

KONTAKT: MSE,C/O GKL-VERSAND, O-7034 LEIPZIG, POSTLAGERND

INHALT

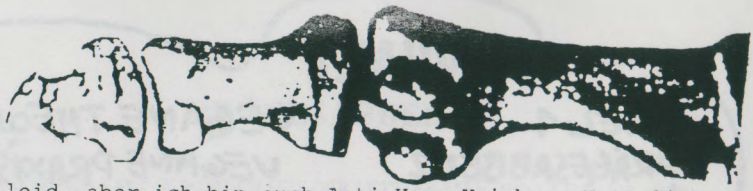
TITEL 1
PRÄGESABBEL 2
INHALT 3
EIN BRIEF 4
JUGOSLAWIEN 6
FERNSEHGESABBEL 8
CDU-FASCHO RÜHE 11
NACHTRAG ZUM NACHTRAG ZUM 21.3. 13
DEMOREVIEW 3.10. 39
ANTIFAINFO 41
FLUGIS & BRIEFE 42
BUCHREVIEW 46
ZEUGS 47
DER ENDGÜLTIGE LACHER 48
VEGANE THEORIE 15
VEGANE PRAXIS 26
GEWALT 28
FASCHO-MYTHOS 33
REINES HOLLAND 36
KÄMPFERISCHE FRAGE 37



ACHTUNG!

DIESES HEFT ENTHÄLT DIE ABSOLUTE UND ENDGÜLTIGE WAHRHEIT. DAS IST KEIN JOKE!

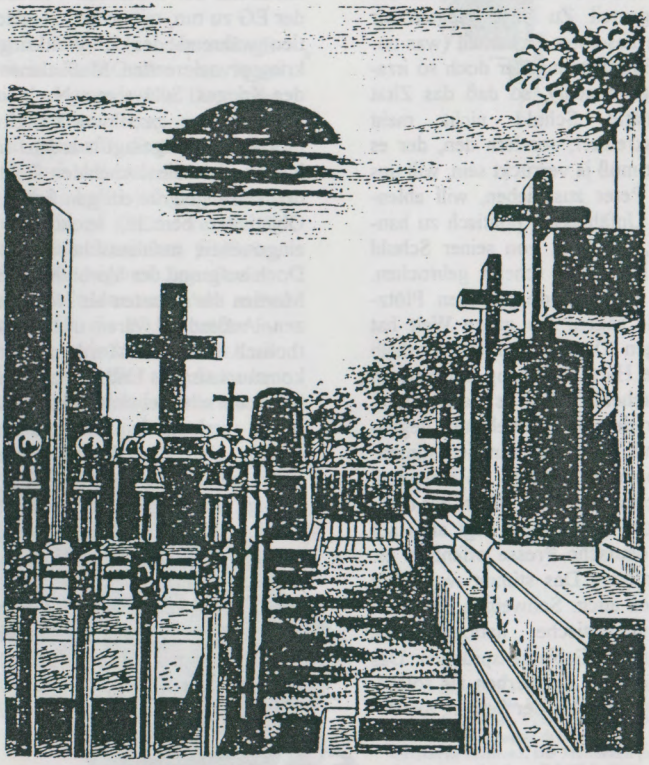
Special Thanks to motherfuckin' T.B. (für den Tintenfisch!)



Moa,

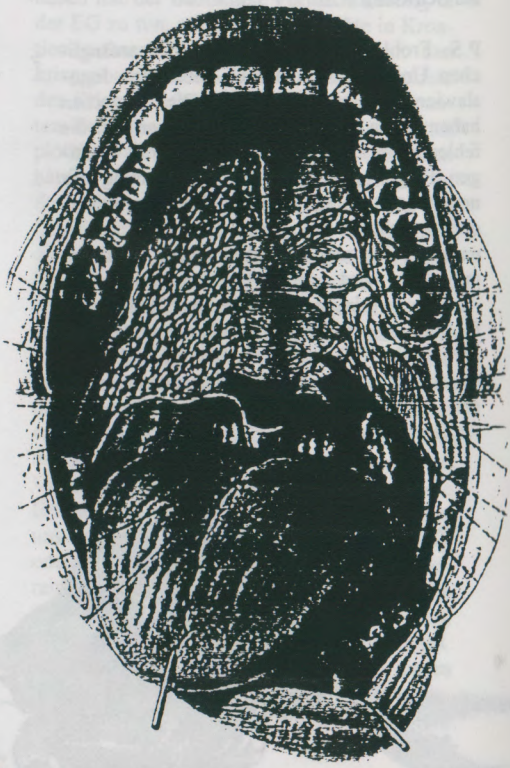
es tut mir leid, aber ich bin auch Anti-Hare-Krishna. Natürlich ist es schön zu sagen, wofür mensch ist und nicht nur ständig die Anti-Litanei abzuspulen. Nur: wenn ich positiv denke, dann bin ich entweder mit den herrschenden Zuständen einverstanden oder aber ich habe eine positive Utopie, die ich anstrebe. Eine Utopie verlangt zuerst aber eine radikale Anti-Haltung, sonst gäbe es ja keinen Grund, etwas anders machen zu wollen. Beides vermisse ich bei den Krishnas: die Anti-Haltung (z.B. die Ablehnung von Hierarchien: "Einen Staat hat es immer gegeben"; eine kritische Reflektion der Unterdrückung der Frau (sinngemäß): wenn Frauen die gleiche Leistung bringen wie Männer, werden sie gleichberechtigt behandelt; usw.) und die positive Utopie (ich möchte nicht in einem Krishna-Staat leben, mit Todesstrafe und einem Erleuchtetem an der Spitze, den ich zwar kritisieren darf, aber nicht an seiner Legitimation zweifeln).
Hare Krishna mag im Vergleich zu dem Christentum fortschrittlich sein, ist aber nichtdestotrotz, dadurch daß es eine Religion ist, reaktionär. Die Verknüpfung und Begründung von sinnvollen Dingen (wie Vegetarismus, Erkennen der materiellen Dinge als Illusion und somit Abkehr von ihnen) mit offensichtlichem Unsinn (5 Bewußtseinsstufen, Massenkarma, Erleuchtung durch Krishna) ist in zweifacher Hinsicht gefährlich: Leute mit einer Anti-Haltung, die mehr wollen, als immer nur Nein sagen und etwas positives suchen, dabei bei Hare Krishna landen, nehmen die reaktionären Elemente mit in Kauf und helfen letztendlich, etwas - unter einem vielleicht anderem Vorzeichen - zu verbreiten, wogegen sie vorher gewesen sind (z.B. etablierte Religion, Staat, Uniformen, Pauschalisierungen, Ideologie). Andererseits wird es denen, die die Argumentationslücken und -fehler der Krishnas erkennen, zu einfach gemacht, die positiven Dinge gleich mit abzulehnen: "die Gründe, warum ich vegetarisch leben soll, sind Scheiße, also ist's der Vegetarismus auch".
Die Unterschiede zum Christentum, mal abgesehen von der exotischen Hülle, sind so groß nicht: ein strafender Gott, ein strafendes Karma (nicht Pest und Hunger wie früher, sondern "ökologisches Desaster"), das Arrangieren mit bestehenden Strukturen (Staat, "es gibt genaue Zeitabläufe, die nicht beeinflußt werden können") bei gleichzeitige Anprangerung der bösen, sündigen Menschen. Das Lösen von Problemen über die individuelle Schiene: jeder kann gut sein. Vereinfachende Erklärungen. Das Leben nach dem Tod (im Himmel, als neue Inkarnation). Der Erlösungsgedanke verbunden mit dem Dogma den einzigen Weg gefunden zu haben: wer sich uns nicht anschließt, wird nicht erlöst. Repressive Sexualmoral. Schutz vor dem drohenden negativen Massenkarma durch eigene Erleuchtung (+ Atombunker bauen... wer verschont geblieben ist, hat richitg gelebt, wer drauf ging, ist selbst dran schuld: hatte zu wenig individuelles Karma). Der Missionsgedanke, die armen irregeleiteten Brüder und Schwestern retten zu müssen. Ein Leben fern von den Leuten und deren Problemen, die mensch beeinflußen will (Klöster, alternative Gemeinschaften). Auffangfunktion für Gescheiterte und Unzufriedene: Verbrennungsanlage für den sozialen Müll. Eine religiöse, unantastbare Hierarchie, wobei die Obersten bestimmt, wer aufsteigen darf, wer die Erleuchtung hat.
Patriarchalische Strukturen und Inhalte.

Aus diesem Grunde mag für ChristInnen die Beschäftigung mit Krishna ergiebig sein, weil für jene die Unterschiede (z.B viel stärkere Abkehr vom Materiellen) bedeutend sind, was zum Weiterdenken anregt und zu Toleranz gegenüber Anders- und Nichtgläubigen führt. Mir selbst dagegen bringt Krishna nichts. Vielleicht ist es sinnvoll den Menschen gewisse Dinge religiös zu vermitteln, da sie dann eher aufgenommen werden. Es ist für mich eine Frage der Taktik, Dinge vereinfacht zu erklären und schnelle Lösungen zu versprechen, nur darf ich nie selbst dran glauben. Wenn ich eines Tages - mal rein theoretisch - zu den Krishnas gehen sollte, dann nicht weil mich die plumpe Religionsphilosophie überrumpelt hat, sondern weil ich denke, von dort aus am wirksamsten verändern zu können. Forderungen zur Veränderung dürfen nicht in ein starres System gesperrt werden, sondern müssen ständig neu überdacht und radikalisiert werden.
Natürlich ist die Krishna-Art zu Leben viel korrekter als die bürgerliche, nur sehe ich die Gefahr eben darin, daß Leute mit einer ausgeprägten Anti-Haltung in die Krishna-Illusion zurückfallen. Bürgerliche werden eh nie zu Krishnas (schön wär's, das würde wirklich viele Probleme lösen), sondern größtenteils Leute, die vorher der "lauten Revolution" verpflichtet waren - und um die ist es schade.



Das Fernsehen, das Jugoslawien und die Musik.

Zu den Zeiten stalinistischer Schwarz-Weiß-Malerei, die sich diktatorisch bis in die intimsten Lebensbereiche einschlich, nämlich dem Fernsehen, gehörte es für mich zu den selbstverständlichtsten Dingen, sich dieser Manipulation zu entziehen und nicht in unsere Schwarz-Weiße Röhre zu glotzen. Im Zuge der Befreiung machte die neuentdeckte Individualität und Farbenpracht auch nicht vor dem wichtigsten und lebens-sinn-gebenden Medium der Demokratie, dem Fernsehen, halt. In unserer Stube steht jetzt ein prächtiges, unsere Weltoffenheit (weil aus Japan kommend) und wiedererwachte Lebensfreude (weil mit bunter Bildröhre) präsentierendes Gerät, dem ich mich einmal im Monat (der langsamen Gewöhnung wegen; und zuviel des Guten soll nicht so gut sein) anvertraue, indem ich die schwarze Fernbedienung sacht in die Hände nehme und verliebt mit den verschiedenen Knöpfen spiele. Gestern war wieder so ein großartiger, heißersehnter Tag. Doch plötzlich hielt ich inne. Ich legte die Fernbedienung beiseite und befahl meinen Fingern Ruhe. Die Stunde der Augen und Ohren war gekommen. Mein Freund Heinrich Lummer ("MdB" - wie für alle die, die es immer noch nicht glauben können, welche E-d/k-elbrocken sie uns ins Parlament gewählt haben, freundlicherweise eingeblendet wurde), saß an einem großen runden Tisch mit weiteren "Menschen" und zwei Moderatoren. Sie alle nippten ab und an an einem Weinglas. Doch das wäre nicht spannend genug. Also saß im Hintergrund ein Publikum, daß auch ab und an verschiedene Formen flüssiger legaler Drogen konsumierte und berauschend (in Stereo-Ton!) klatschte. Den Grund für letzteres arttypisches Verhalten entdeckte ich später. Die Wesen am runden Tisch öffneten das oberste Ende des Verdauungstraktes eben nicht nur zur Aufnahme, nein: sie gaben sogar etwas von sich (Fernsehen ist produktiv!), nämlich sogenannte Worte. Es sollte wohl eine Diskussion sein. Da sich aber die einzelnen Beiträge nicht sonderlich unterschieden, möchte ich mich auf die des ehrenwerten Lummers beschränken. "... die haben alle was am Stecken, das sind und waren Faschisten dort und da. Nur die Methoden unterscheiden sich voneinander". Übrigens: es geht um Jugoslawien, genauer gesagt um die die lieben Kroaten und die bösen Serben. (Und eben nicht um die Rolle Deutschlands in der Jugoslawien-Frage, die als faschistisch zu bezeichnen, wagte keiner in der Runde, immerhin wollte man sich nicht die Freude am Wein zunichte machen.) Lummer ist eben nicht so ein großer Vereinfacher, der uns weißmachen will, daß nur die Serben böse sind, nein er begreift das Problem in seiner ganzen Tragik und Komplexität, auch die Kroaten sind Faschisten. Und deshalb kann er auch die richtigen Schlüsse ziehen - im Gegensatz zur taktierenden und abwartenden UNO. Schon seit einem Jahr ist er für eine militärische Intervention. "Nein, nicht einmarschieren, sondern nur selektive Schläge". Und warum? "Um die Waffengleichheit herzustellen". Denn, wie wir alle wissen, haben die Serben einen Vorteil. Sie kämpfen mit ihrer ehemaligen Bundesarmee. Die Kroaten dagegen nur mit

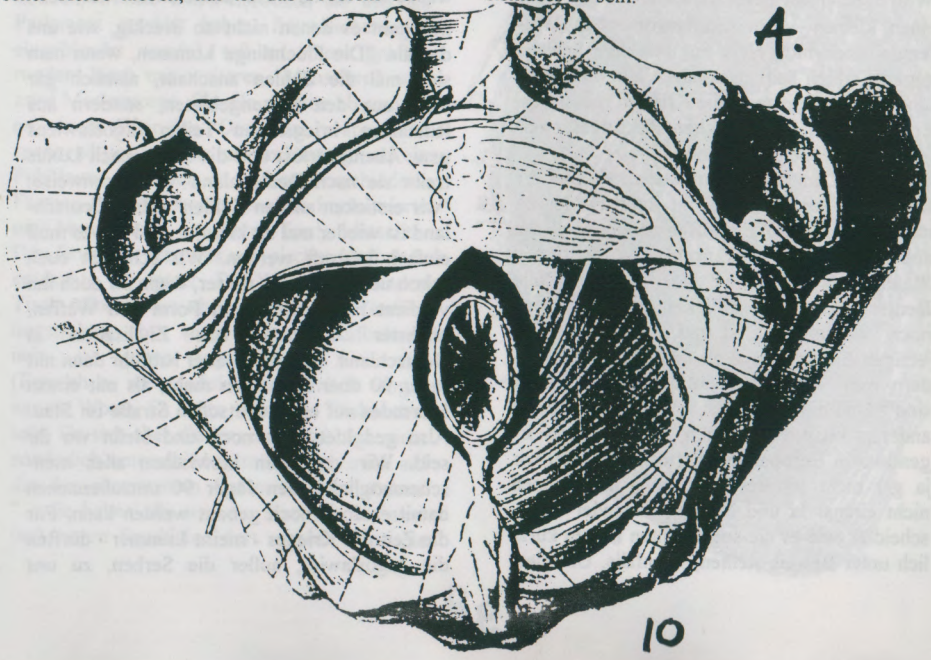


schnell notdürftig gelieferten deutschen Waffen und sonstigem Plunder. Und darauf halten wir Deutschen etwas: wenn schon Kampf, dann fair. Wenn schon Krieg, dann mit Waffengleichheit. Also "selektive Schläge gegen die Stellungen der Serben". Sonst macht es ja auch keinen Spaß. Einmarschieren würde Sieg für Kroatien bedeuten, Abwarten eventuell Sieg für Serbien. In beiden Fällen ein schnelles Ende des Krieges. Und was hätte ich, als glücklicher Zuschauer, für den das rote Blut auch endlich rot ist, also so richtig reizvoll beim Zusehen, dann davon, wenn es dann keine Toten mehr gäbe. O.k., in Somalien sterben sie ja nun mittlerweile auch (wie die Nachrichtensprecher zwischen der Jugoslawien- und der Sportmeldung mit einem jovialen Lächeln vermerkten), aber unspektakulärer, ohne Blut und ohne Faschisten zu sein. Außerdem verderben sie einem doch den gesunden Apettit, wenn dann noch behauptet wird, sie würden verhungern. Also bleibt festzuhalten: die Jugoslawien-Toten entsprechen eher dem deutschen Geschmack, als irgendwelcher Neger. Und deshalb bin ich, wie auch Lummer, für den Krieg. Er drückt es nur anders aus: "Wir können das Problem nicht lösen, daß müssen sie dann schon selber machen", aber wohlgemerkt erst nachdem wir der Waffengleichheit hergestellt haben. Und noch einen kleinen Verbesserungsvorschlag: Waffengleichheit muß nicht nur selektive Schläge gegen Serbien heißen, sondern läßt sich auch über Waffenexporte an die Kroaten realisieren. Ersteres freut die deutschen Rekruten, zweiteres DaimlerBenz + Anhang.

Und Herr Lummer: warum stehen sie und die Deutschen so alleine da mit ihrer Forderung nach militärischen Eingriffen. Nicht weil die anderen Länder in Europa den deutschen Machtzuwachs fürchten. Oder weil die Rolle Deutschlands auf dem Balkan im 2. Weltkrieg noch in Erinnerung ist und die Parallelen zu jetzigen Einflußnahme zu deutlich. Nein, sondern weil "die Serben antideutsch eingestellt sind". Und die Franzosen, Engländer (von den anderen kleinen Stämmen, die da noch irgendwo in Europa herumkriechen wollen wir ja gar nicht erst reden, können die ja noch nicht einmal Ja und Nein voneinander unterscheiden, wie es die sogenannten Dänen kürzlich unter Beweis stellten) ebenfalls. Und deshalb, aus niedrigen Motiven, verbünden sich die restlichen Europäer mit den faschistischen Serben. Eine perfekte Verschwörungstheorie. Dabei waren die Deutschen immer so lieb, großherzig und weltoffen, z.B. gerade was Ausländer angeht. "Am deutschen Wesen kann die Welt nicht genesen", doch "die Deutschen haben viel getan, wir können uns eigentlich mal auf die Schultern klopfen", die Deutschen helfen Flüchtlingen und spenden "mit Herz und Verstand, zumal sie sich an ihr eigenes Schicksal erinnern". Wem der historische Hintergrung fehlt: vor langer, langer Zeit überkam den deutschen schicksalhaft die Dekadenz der Weimarer Republik und alle mußten flüchten. Sie packten ihre Sachen in ihre Handwägelchen, die damals noch - die Mikroelektronik hatte noch nicht Einzug ins alltägliche Leben gehalten - wie Panzer aussahen, schnappten sich ihre Wanderstöcke (altgermanisch: Gewehr) und marschierten los. Ein guter Mann namens Hitler, der Retter, zeigte ihnen den richtigen Weg. Und wirklich, in jene Länder, in die sie kamen, wurden sie herzlich aufgenommen: sie durften mit den einheimischen Frauen schlafen, bekamen gutes Essen etc. Doch trotz dieser rührseligen Geschichte dürfen die Deutschen heute nicht leichtsinnig jedem Asyl geben. "Aus Rumänien würde ich nichts mehr aufnehmen" - schließlich geht es denen nicht so dreckig, wie uns damals. "Die Flüchtlinge kommen, wenn man sich mal die Zahlen anschaut, nämlich gar nicht aus den Krisengebieten, sondern aus Rumänien, kriegsfreien Teilen Jugoslawiens usw. Abenteuerlust und die Suche nach Luxus treibt sie nach Deutschland" - scharenweise: "wir ersticken an den Zahlen" (also: Deutschland ist wieder mal zu klein) -, und sowas muß einfach bestraft werden. Wir schicken euch schon unseren Luxus runter, wenn ihr euch ihn verdient habt, nämlich in Form von Waffen, höchster Ausdruck von Zivilisation in Deutschland. Und Abenteuer habt ihr dann mit Jäger 90 über Rumänien mehr, als mit einem Mercedes auf einer deutschen Straße im Stau. Also geduldet euch noch und bleibt wo ihr seid. Wir versuchen inzwischen alles menschenmögliche: den Jäger 90 umzubennenen damit er doch noch gebaut werden kann. Für die Zeit des Krieges - meint Lummer - dürften die Jugoslawier, außer die Serben, zu uns

kommen (quotiert!), denn seine Mutter kommt ja auch von dort (Blut und Boden. Kroatien gehörte schon mal zu deutschem Boden. Restjugoslawien holen wir uns über Lummers Blutsverwandtschaft wieder), Hauptsache die gehen dann wieder. Ansonsten, notfalls "lassen die sich intergrieren, das sind ganz andere, die sich nicht intergrieren lassen": Roma & Sinti, Andersfarbige usw.
(Ach ja, da war ja noch was, in der Überschrift:) Und da diskutieren über einen Krieg anstrengender ist als der Krieg selbst, erholen wir uns vom Mitschreiben, das Publikum sich vom Klatschen, Lummer sich vom Große-Historische-Worte-Schwingen und der Rest vom Wein-Nippen, mit, na, was ist noch Ausdruck von Hochkultur, neben dem Produzieren von Waffen, Inzenieren von Kriegen und dem Manipulieren durch Fernsehen? ... mit zum Thema des Abends passender heiter-beschwingter Musik. Andächtig lauschen wir und finden wieder unseren inneren Frieden. Die Empörung über die Wohlstandstouristen weicht der tiefen Einsicht, daß Roma & Sinti nicht solche Musik hervorgebracht haben, wir also letztendlich über alle anderen siegen werden.

P.S. Natürlich gab es bei dieser mdr-Freitagsdiskussion Leute, die nicht so in die Lummerscher Kerbe hieben, nur ist das Problem bei diesen, daß sie sich schon für unheimlich fortschrittlich und humanistisch halten, wenn sie anstatt einem plumpen "Ausländer raus" rational über das Ausländerproblem reden wollen, eventuelle Grundgesetzesänderungen vorschlagen usw., dem Druck von rechts also nachgeben, ihm folgen und schließlich sogar verstärken (indem sie ausländerfeindliche Parolen in ein liberales Deutsch übersetzen und somit schmackhaft und mehrheitsfähig machen). Selbst das noch so verständnisvolle Gerede über das Ausländerproblem suggeriert vom Wort her, daß es ein Problem mit AusländerInnen gebe, dabei ist es doch ein Problem der Deutschen, daß sie dem Faschismus nicht abschwören können bzw. Rassismus als gutes Mittel ansehen, ihrem Wohlstandchauvinismus Ausdruck zu verleihen, und in Folge AusländerInnen "Probleme" bereiten, indem sie sie z.B. einfach umbringen. Diese Täter-Opfer-Verdrehung schlägt sich dann auch in den Inhalten nieder: anstatt zu überlegen, ob Deutsche weiterhin in diesem "Land der Dichter und Denker" leben dürfen oder nicht besser ausgewiesen werden sollten, zermartert sich ganz Deutschland den Kopf, ob man dem militanten Rassismus nicht besänftigen kann, indem man Einwanderungszahlen quotiert und reguliert, ohne zu merken, mit solchen Gedanken Teil, wenn nicht sogar Motor, des Rassismuses zu sein.



DER DEMOKRATISCHE FASCHIST (CDU)

In der losen Reihe (aufmerksame LeserInnen erinnern sich an die legendäre mse#3 mit dem "Nachtrag zum 21.3.'92" - der Rede vor dem Dimitroffmuseum) faschistischer Texte veröffentlichen wir heute eine Rede von Volker Rühe (Generalsekretär der CDU - diese Stellung erlaubt ihm: 1. ohne den Umweg "Drogenproblematik" seine Thesen ganz direkt und unverblümt vorzutragen 2. vor auserlesenem Publikum sprechen zu dürfen nämlich den "Damen und Herren Kreisvorsitzenden... Vorsitzenden der CDU-Fraktionen in den Gemeinden- und Stadträten, Kreistagen, Landtagen, Bürgerschaften und im Abgeordnetenhaus... Mitglieder des Bundesvorstandes" (wir haben eben nicht nur eine Demokratie, sondern sogar eine vielfältige und abwechslungsreiche) 3. nicht schreien zu müssen, ja sogar: nicht einmal reden, denn es liegt in abgedruckter Form vor. Und wer jetzt nocht glaubt, Volker Rühe könne schreiben, ist naiv. Er hat eine Sekretärin, die alles tippt, viele Berater, die alles sagen, und LehrerInnen, die sich vergeblich bemühen unserem Hauptheldеn wenigstens seine eigene Unterschrift beizubringen). Inhaltlich unterscheidet sie sich aber kaum von den so gänzlich anders zustandegekommenen Reden vom 21.3.

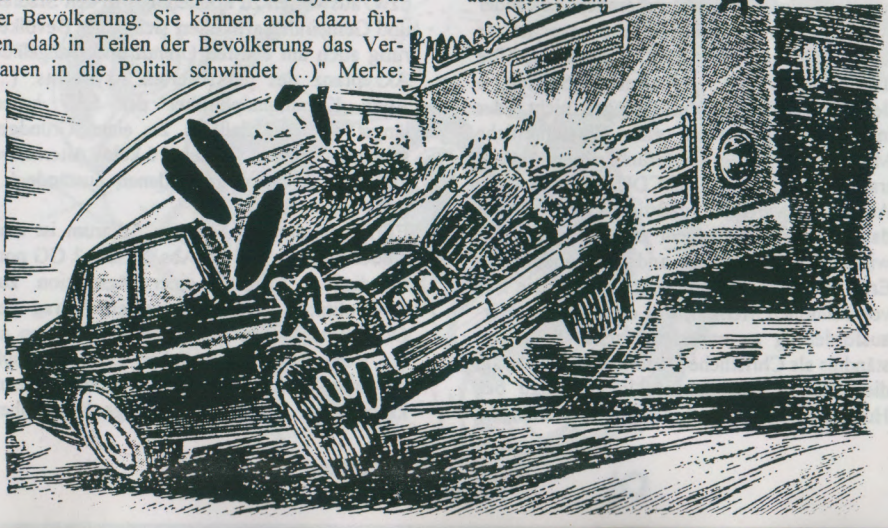
"12. Sept. 1991 (..) vor dem Hintergrund der **besorgniserregenden** Entwicklung der Asylbewerberzahlen und der damit verbundenen Probleme hat die öffentliche Auseinadersetzung über das im Grundgesetz verankerte Asylrecht (..). Die hohe Zahl der den Kommunen zugewiesenen asylbegehrenden Ausländer stellt diese vor Probleme, die mancherorts kaum noch zu lösen sind. Der weitaus **größte Teil** der Asylbewerber kommt aus Staaten, in denen es politische Verfolgungen nicht oder inzwischen nicht mehr gibt. Wirtschaftliche Motive sind häufig der Grund, einen Asylantrag zu stellen (..). Die CDU hat immer die Auffassung vertreten, daß das Asylrecht nicht das geeignete Instrument zur Linderung der wirtschaftlichen Not in anderen Ländern der Erde sein kann." Das stimmt zwar... "Die Not von Millionen Menschen ist eine ständige Herausforderung an unser politisches Selbstverständnis als Christliche Demokraten. Hier trägt die BRD in erheblichem Umfang dazu bei, Hunger und Not in der Welt zu bekämpfen und Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren" ... aber: die beiden letzten Sätze sind - selbst nach CDU-Maßstab - pure Lüge. 1. erfüllt die BRD nur zu knapp über 50% die von der UNO vorgebenen Quoten für Entwicklungshilfe (0,7% des Bruttosozialproduktes eines jeden Landes) 2. sind selbst diese Quoten viel zu niedrig angesetzt (kein Wunder, wenn mensch sich anschaut, wer in der UNO das Sagen hat) und 3. ist die schon doppelt zu geringe Hilfe alles, nur keine Hilfe zur Selbsthilfe, sondern Exporthilfe für deutsche Firmen, wirtschaftliche & ideologische Bevormundung und abhängig machend, also kolonalisierend (das mußten mittlerweile selbst UNO-ExpertInnen selbstkritisch eingestehen). Das Gerede von der vorbildlichen Hilfe der Deutschen ist die vornehme Variante der Ausländer-nehmen-unsere-Arbeit-Wohnung-und-Frauen-weg Argumentation: für die Dritten Welt Länder gibt es Unmengen Geld, aber für uns Arbeitslose nicht! Aber weiter im Text: "Um das Recht auf Asyl auch für die Zukunft zu sichern, muß sein Mißbrauch" durch die deutschen Beamten, oder wen? "mit allen rechtsstaatlichen Mitteln verhindert werden. (..) Der Kern des Problemes ist darin zu sehen, daß (..) die Prüfung eines Asylantrages in jedem Einzelfall - also auch dann, wenn der Antrag offensichtlich unbegründet ist - zwingend erforderlich (ist). (..) Notwendig ist daher eine Ergänzung des Grundgesetzes mit dem Ziel, Antragsteller aus Ländern, in denen eine Verfolgung nicht stattfindet" und das bestimmen wir nach Lust & Laune ", an den Grenzen zurückzuweisen bzw. ausweisen zu können. (..) In den Städten und Gemeinden artikuliert sich in der Bevölkerung auch am ehesten Unmut und mangelnde Akzeptanz des praktizierten Asylrechts. (..) Auch Kommunalpolitiker der SPD haben längst erkannt, daß es zu einer Grundgesetzänderung des Artikels 16 keine Alternative gibt. (..) unhaltbar gewordenen Zustände (..) gez. Volker Rühe"

Es folgen diverse Anlagen: "Warum ist eine Änderung von Art. 16 Abs. 2 Satz 2 GG notwendig?", "Entwurf einer Resolution zur Asylpolitik", "Muster für einen Antrag der CDU-Ratsfraktion", "Muster für Anfragen an die Verwaltung zur örtlichen Lage der Asylbewerber", "Entwurf einer Muster-Presseerklärung zur Asylpolitik". Einige Kostproben

aus diesem Arsenal ideologischer Kampfmittel. "Der Asylbewerberzugang ist im Rahmen des geltenden Verfassungsrecht nicht steuerbar (..). Auch Personen, die über Staaten einreisen wollen, in denen sie keinen Verfolgungen ausgesetzt sind, sondern wo sie in gleicher Weise Asyl beantragen können (..)" aber vielleicht nicht wollen, weil sie gerade mal Deutsch gelernt haben, FreundInnen hier wohnen etc. "muß Einreise (..) ermöglicht werden. (..) Eine Änderung (..) ist auch im Hinblick auf eine europäische Asylrechtsreglung unerläßlich. Die BRD muß sich einem europäischen Asylrecht gleichberechtigt anschließen können. (..) aus den Reformstaaten Osteuropas. Wir begrüßen (..) Reisefreiheit (..), daß menschliche Begegnungen ungehindert " von der Polizei, wenn Skins mal wieder einen Ausländer zusammenschlagen, "stattfinden können. Reisefreiheit aber kann nicht Niederlassungsfreiheit oder Einwanderungsfreiheit bedeuten". Wie aber soll Reisefreiheit funktionieren, wenn AusländerInnen aus Ländern ohne politische Verfolgung bzw. aus Drittländern mit Asylmöglichkeiten "der Zutritt verweigert bzw. der Aufenthalt vorzeitig beendet werden" soll? Reisefreiheit = Reisefreiheit der Deutschen in jene Länder, wo sie sich dann ungehindert als fette TouristInnen auf der einen und beflissene KellnerInnen auf der anderen Seite begegnen? "Die hohen Zugänge asylbegehrender Ausländer stellen insbesondere die Kommunen, die für ihre Unterbringung zuständig sind, vor kaum noch zu lösende Aufgaben. Die damit verbundenen Probleme bergen die Gefahr einer abnehmenden Akzeptanz des Asylrechts in der Bevölkerung. Sie können auch dazu führen, daß in Teilen der Bevölkerung das Vertrauen in die Politik schwindet (..)" Merke: AusländerInnen sind für den auf sie gerichteten Haß selbst schuld; und Ausländer-raus, damit die CDU wieder gewählt wird.

Anzumerken wäre noch, daß es keine direkte Trennung zwischen sogenannter politischer Verfolgung und wirtschaftlichen Motiven gibt. Sind doch wirtschaftliche Mißstände in den Ländern nur ein Ausdruck der politischen Machtverhältnisse der Welt. Und für die Menschen macht es keinen großen Unterschied, ob sie an deutschen Waffen sterben oder aufgrund der IWF-Poltik verhungern, in beiden Fällen verfolgt sie das auch von Deutschland angerichtete Unheil. Und selbst wenn die Asylsuchenden in ihrer Heimat nicht verhungern, sondern "nur" unter der Armutsgrenze leben: warum sollte es ihnen verwehrt werden, von unserem Reichtum etwas abzukriegen. Immerhin können sie nichts dafür, in armen Ländern geboren worden zu sein. Selbst wenn auch wir an der Armut keine Schuld hätten, wären wir verpflichtet, von unserem Reichtum abzugeben. Alles andere ist Rassismus - nämlich eine Benachteiligung an der Abstammung fest zu machen. Darüber hinaus sind wir die Verursacher der Armut, also doppelt verpflichtet.

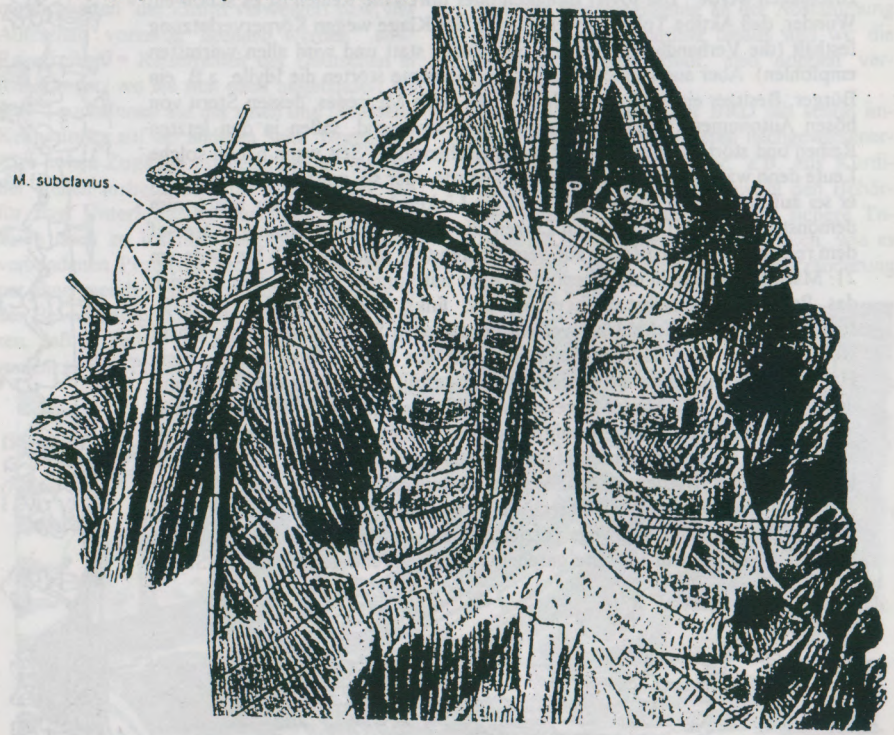
Die Abschiebepraxis der BRD sah schon immer so aus, daß des öfteren nachgewiesenermaßen politische Verfolgte, z.B. aus Kurdistan, kein Asyl bekamen, obwohl den Behörden klar war, daß sie damit das sichere Todesurteil aussprachen. Ich frage mich, wie es erst dann nach einer Grundgesetzänderung aussehen wird...



Nachtrag zum Nachtrag zum 21. März - oder: so schnell geben wir nicht auf

Nachdem am 21. März gewisses Blut geflossen ist und gewisse Reden gehalten wurden (letztere druckten wir ab, was ersteres ist, dürfte jedeR selbst wissen), gab es am 2. April im Haus der Demokratie ein "Gepräch" zwischen Sicherheitsausschuß der Stadt (Richter als Vertreter), Stadtdezernent für Ordnung und Sicherheit (Hennig) und anderen braven und weniger braven MitbürgerInnen der Stadt Leipzig. Da ist z.B. Jochen Lässig, der erklärt, daß es erst im Nachhinein vier Erklärungsversuche der Polizei für ihr Eingreifen gab, denn unangekündigte Einsätze erlaubt selbst das Polizeigesetz nicht, höchstens in Ausnahmefällen - und die sollen gewesen sein: 1. eine Polizeikette wurde durchbrochen 2. die Leute von Aktion Toleranz mußten vor Vermummten geschützt werden 3. die Post bzw. das chinesische Restaurant sind in akuter Gefahr gewesen 4. die Demonstranten hätten so grimmige Gesichter gehabt. Auf einige Version einigen konnte sich die Polizei nicht, wohl weil sie merkten, daß keine glaubwürdig genug gelogen ist bzw. weil sie alle Varianten so lächerlich/lustig fanden, daß sie es niemanden - gerade in diesen trostlosen Zeiten - vorenthalten wollten. Hennig stellt auch gleich klar, daß Vermummte nicht eher herausgegriffen wurden, weil vorher die strategische Lage nicht den gehobenen Ansprüchen der (wohl West-) Bullen genügte. Das deckt sich mit der Aussage in dem Reader der Aktion Toleranz, in dem ich lese, daß eine Fotografin aus BGS-Funkgeräten gehört hatte, daß "die Kräfte am Bayrischen Platz konzentriert werden und man dort zuschlagen werde". Bei soviel Einigkeit quer durch die Reihen ist es schon ein Wunder, daß Aktion Toleranz weiterhin an der Klage wegen Körperverletzung festhält (die Verhandlung findet im September statt und wird allen wärmsten empfohlen). Aber auch andere feindlichen Elemente störten die Idylle, z.B. ein Bürger, Besitzer eines Modegeschäftes und eines Mercedes, dessen Stern von bösen Autonomen (ja, ja, die wahren auch anwesend, saßen in den letzten Reihen und störten die ganze Zeit mit Zwischenrufen. Seit wann haben solche Leute denn was zu sagen?) abgebrochen wurde oder so, warf dem Hennig vor, er sei auf dem linken Auge blind, weil die Linken Montags immer falsch rum demonstriert wären. Die gleichen Linken, die nun behaupten, Hennig, wäre auf dem rechten Auge blind (oder auf dem rechten Ohr taub, da doch die Rede am 21. März den Auflagen nicht genügte). Aber mit kurzem Nachdenken löst sich das Problem von selbst auf: rechts und links sind ja relative Begriffe, sozusagen Ansichtssache. Und wer auf der falschen Seite demonstriert, schaut wohl auch von der falschen Seite, da wird aus links schnell rechts. Mein Harmoniebedürnis war aber wieder gänzlich gestillt, als ich aus der JW erfuhr, daß der empörte ModeMercedesTyp sich vorher mit Herrn Richter abgesprochen hätte (d.h. wenigstens die beiden SPD-Genossen halten zusammen), außerdem forderte der V-Mann der SPD, daß die besetzten Häuser geräumt werden sollten, was ja Hennig nicht anders sieht "das hat Auswirkungen auf die Connewitzer Alternative" und ihm deshalb den Vorwurf mit dem blinden Auge halbwegs verzieh und zur anderen Hälfte einsah. Selbst Hesse (PDS-Chef) will V-Leute gesehen haben, während der Demo, die Steine

warfen und damit den Polizeieinsatz rechtfertigen sollten. . Diese Übereinstimmung zwischen Demo und Diskussion (beides mal V-Leute) freute den infantilen Hennig so, daß er den Hesse zum Spielen einlud: "Das hat noch ein Nachspiel". Warum die Faschodemo erlaubt wurde und trotz der Auflagen nach Nichteinhaltung dieser nicht aufgelöst wurde? Hennig wußte bescheid: das Bundesverfassungsgericht (das böse) hätte das Verbot aufgehoben, aufgrund von bestimmten Gesetzen (die bösen) und die Demo hätte stattgefunden - nur dann ohne Auflagen. Ebenjene wurden nicht durchgesetzt, damit die Kundgebung geordnet durchgeführt werden kann und sich gesittet wieder auflöst, damit der israelische Botschafte keine Hakenkreuze sieht (der böse, so sensibel und dann nach Leipzig kommen), denn dann wäre Leipzig in der Weltpresse (die böse, immer will sie Deutschland schlecht machen). Außerdem: so schlimm war doch die Kundgebung nicht - nach dreimaliger Aufforderung der Polizei, ja da... na jedenfalls hätte sich alles in Wohlgefallen aufgelöst, wären da nicht die besserwisserischen Wessis aus Frankfurt von der Linkswende gewesen, die betonten, das Vorgehen der Polizei passe gut in ein Konzept rassistische Propaganda gesellschaftsfähig zu machen, antirassistische Positionen um jeden Preis zu verteufeln und mit dem Stigma der Gewalt zu verknüpfen, man müsse sich nur die Bemühungen der Politiker zu Grundgesetzänderung ansehen... aber das interessierte zum Glück niemandem mehr, denn es hatte ja absolut nichts mit Leipzig zu tun. So ging ich dann beruhigt nach Hause und träumte selig von Hennig und den anderen heldenhaften Beschützern nicht meiner Freiheit, aber zumindest der deutschen Paragraphen, die ja viel mehr wert sind.



FRISS ODER STIRB

Es gibt Menschen, die sagen mir, ich mach' mir Sorgen um dich.
Es gibt Menschen, die sagen mir, du mußt Vitamintabletten essen.
Es gab sogar einen Menschen, der sagte, da stirbst du irgendwann.

Warum sagen diese Menschen so etwas? Die Antwort ist, daß ich mich entschlossen habe vegan zu leben. Das Wort sollte in meinem Duden (Ausgabe von 1987) zwischen Vedute und Vegetabilen stehen, macht's aber nicht. Dafür steht's im englisch-englisch Wörterbuch und wird als Lebensweise erklärt, die auf tierische Produkte verzichtet. Das bedeutet neben Milch und Eiern auch Leder und, wenn man konsequent sein will, auch Sachen wie Weißzucker, der mit Rinderknochenasche gebleicht wird (Brauner Zucker ist übrigens gefärbter Weißzucker!), Leim, Filme, die mit Gelatine hergestellt werden, welche wiederum aus Knochen gewonnen sein kann, Essig, Bier und Wein (mit tierischen Produkten raffiniert) usw. usf. An dieser Stelle muß dann eine persönliche Entscheidung getroffen werden, was vermieden werden kann und was nicht. So werde ich z.B. nicht auf Kino oder Bücher verzichten, da die tierischen Produkte zwar auch hier vermeidbar sind, aber leider nicht durch mich. Aber zurück zu all den besorgten Menschen, die schon bei der Ernährung glaubten, das ginge nun wirklich nicht. Fleisch muß zwar nicht unbedingt sein, aber Milch! Ohne Milch passieren dir die ganzen schlimmen Sachen, die schon einem Vegetarier angedroht werden. Was haben wir da? Eiweißmangel, Eisenmangel, Calciummangel und bei denen, die etwas mehr Ahnung haben: Vitamin-B-Mangel. Vielfach ist diese Mangelparanoia nicht konkret sondern als irrationales Gefühl, das kann ja nicht gesund sein, vorhanden. Da auch ich nicht ganz frei war von Befürchtungen solcher Art, Beschloß ich diesen Artikel zu schreiben, um somit mich und euch kundig zu machen, was ein Mensch alles braucht und warum dazu pflanzliche Kost nicht ausreichen soll.

Als erstes stand ich vor dem Beschaffungsproblem. In der Bibliothek des Ökolöwen im Haus der Demokratie erhielt ich neben einer Ausgabe des Vegetarierheftes und einem ziemlich guten Buch auch den heißen Tip Bibliothek des Kulturkostladens in der Breite Straße. Dort versorgte ich mich dann auch noch mit Literatur, die aber schwerpunktmäßig wie die gesamte Bibliothek mehr auf makrobiotische / Vollwertkost orientiert war. Der Kulturkostladen beinhaltet außerdem einen Naturkostladen (ziemlich teuer), in dem auch Kosmetika, Bücher, Malfarben usw. angeboten werden. Weiterhin bieten die Leute Veranstaltungen (wie z.B. Kochkurse - extrem teuer!) an und geben Infoblätter heraus.

Beim Lesen der von mir besorgten Bücher stellte ich fest, daß in der Literatur die für den Organismus wichtigen Stoffe in verschiedenen Gruppen zusammengefaßt werden.

1. EIWEISSE (PROTEINE)

Proteine sind Moleküle, die sich aus vielen Aminosäuren zusammensetzen. Bei der Verdauung werden die Aminosäuren getrennt und einzeln verdaut. Im Körper werden aus den Aminosäuren dann eigene Proteine, die eine sehr vielseitige Funktion haben (als Gewebe- "Baustoff", Enzyme,...), zusammengesetzt. Die benötigten Aminosäuren können aus anderen Aminosäuren gebildet werden, falls sie gerade nicht vorhanden

sind, wenn es sich nicht gerade um eine der acht (bei Jugendlichen und Kindern neun) Aminosäuren handelt, die der Körper nicht erzeugen kann. Diese acht Aminosäuren nennt man essentiell. In tierischen Eiweißen sind alle essentiellen Aminosäuren enthalten, während bei der pflanzlichen Nahrung verschiedene Proteinträger kombiniert werden müssen. So ergänzt sich z.B. Getreide gut mit Hülsenfrüchten. Aber auch die zeitweilige Unterversorgung mit einer essentiellen Aminosäuren ist nicht problematisch, da in diesem Fall der Körper ein Regelsystem, welches beginnt, die Därmwände zu verdauen. Dieser Prozeß findet bei allen Menschen ständig statt, und erzeugt ein Gleichgewicht an Aminosäuren, daß auch für einige Zeit mangelhafter Zuführung einer Komponente aufrecht erhalten wird.

Um einen Richtwert für die notwendige Proteinaufnahme zu bekommen, wurde folgende Richtwertformel aufgestellt, verwertetes Eiweiß je kg Körpergewicht als notwendig ansetzt, und bei pflanzlicher Kost eine Netto-Protein-Ausnutzung (NPU) von 55% zugrunde legt, das bedeutet: Nur 55% des in einer Pflanze enthaltenen Eiweißes sind für den Menschen nutzbar * 1.05 g = Proteinbedarf.
Für eine 70 kg schwere Person wäre dies 76.3 g, die mit dem Verzehr von 200g Getreide (20g[1])1 , 100g Brot (7g[1]), 100g Sonnenblumenkernen (27g[1]) und 100g Linsen (23.5g[1]) schon übererfüllt wären. Dabei bedeutet die Aufnahme von weniger Eiweiß nicht automatisch Mangel, doch durch körperlich oder geistig starke Anstrengung (z.B. seelische Probleme) kann der Bedarf an Proteinen auch steigen.

1 Diese Werte beziehen sich auf 100g des Nahrungsmittels.

Tab. 20.1: Essentielle und nichtessentielle Aminosäuren

Essentiell	Nichtessentiell
	Arginin
Histidin (für Kinder)	Alanin
Isoleucin	Asparaginsäure
Leucin	Cystein
Lysin	Glutaminsäure
Methionin	Aminoessigsäure
Phenylalanin	Glycin
Threonin	Hydroxyprolin
Tryptophan	Prolin
Valin	Serin
	Tyrosin

2. FETT

Fett ist einer der Energieträger, die der Körper nutzen kann. Es setzt sich aus Glyzerin und Fettsäuren zusammen. Obwohl vielfach von essentiellen Fettsäuren gesprochen wird, ist nur eine (Linolsäure) vom Menschen nicht selbst erzeugbar. Überschüssiges Fett wird in der Unterhaut als körpereigene Fettschicht angelegt. Diese hat auch Schutz- und Wärmedämmfunktion. Ein Zuviel an gesättigtem Fett führt zu einer Anhebung des Cholesterinspiegels im Blut. Das Cholesterin wiederum lagert sich an den Innenwänden der Adern an und kann diese so verengen, daß es zu Herzinfarkten kommt. Doch dieses Problem besteht für VeganerInnen / VegetarierInnen nicht, da pflanzliche Fette hauptsächlich ungesättigte Fettsäuren enthalten.
Während die Amerikanische Gesellschaft für Ernährung und Ernährungswissenschaften keinen Mindestwert für die tägliche Fettaufnahme angibt und fordert, daß höchstens 35% der dem Körper zugeführten Energie von Fetten stammen soll, gibt die deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) eine tägliche Zufuhr von 10g essentiellen Fettsäuren für Jugendliche und Erwachsene an. Pflanzenöle (besonders Distel- und Sonnenblumenöl) sind am gehaltvollsten in Bezug auf Linolsäure.

3. KOHLENHYDRATE

Wenn das Wort 'Kohlenhydrate' fällt, denken viele an Zucker, das ist prinzipiell richtig, doch muß man wissen, daß Zucker in mehreren Formen existiert. Als Monosaccharid (z.B. Fruchtzucker, Traubenzucker), als Disaccharid (z.B. Rohr- oder Rübenzucker) und als Polysaccharid (pflanzlich: Stärke, Zellulose; tierisch / menschlich: Glykogen). Bis auf die für Menschen unverdauliche Zellulose dienen alle Saccharide als Energielieferant. In dieser Funktion sind sie sehr wichtig, da bei mangelnder Energiezufuhr der Körper Proteine abbaut, um Energie zu gewinnen. Diese Proteine sind dann für ihre ursprüngliche Aufgabe nicht mehr nutzbar. Kein Problem: da esse ich jeden Tag ein paar Löffel Zucker (putze mir danach die Zähne, um Karies zu vermeiden), und schon habe ich alles, was ich brauche, könnten eine oder der andere jetzt denken, doch dies wäre ein Fehler. Reiner Zucker entzieht dem Körper bei seiner Umwandlung in Energie Vitamine und Spurenelemente. Diese Vitamine und Spurenelemente müssen durch andere Nahrungsmittel aufgenommen werden. Da diese aber auch Kohlenhydrate enthalten, ist dies sehr schwierig, und außerdem bekommt man die benötigte Energie dann ohnehin aus diesen Nahrungsmitteln. Getreide enthält zum Beispiel nur 1.4 mal so viele Vitamine, wie für die Umwandlung der in ihm enthaltenen Kohlenhydraten notwendig sind. Das Problem stellt sich übrigens für alle Arten von Zucker nicht, nur für Weißzucker und auch Honig ist aufgrund seiner 'Vitaminarmut' keine Alternative. Es empfiehlt sich also, Zucker und Honig zu meiden, egal, ob man tierische Nahrungsmittel verwendet, oder nicht. Dabei ist zu beachten, daß der meiste Zucker nicht in reiner, sondern in verarbeiteter Form (wie z.B. in Marmelade, Ketchup, Erfrischungsgetränke) aufgenommen wird.

Tab. 24: Gehalt einiger isolierter Zuckerarten und einiger Lebensmittel an essentiellen Inhaltsstoffen pro 100 kcal bzw. 418 kJ (Nährstoffdichte) — (berechnet nach Werten von *Souci* u. a. 1962—1979; Ballaststoffwerte: *Thomas* 1981; ein Strich (—) bedeutet: keine Werte vorhanden).

	Nahrungsmittel			Lebensmittel		
	Weißer Zucker	Brauner Zucker aus Z.-rohr	Brauner Zucker aus Z.-rübe	Blütenhonig	Apfel	Weizen, ganzes Korn
Gewicht (g/100 kcal)	25.4	25.9	26.2	32.8	182	27.5
Protein (g/100 kcal)	0	0	—	0.1	0.6	3.2
Fett (g/100 kcal)	0	0	—	0	0.7	0.6
Kohlenhydrate (g/100 kcal)	25.3	25.3	25.3	26.5	22.9	19.0
Ballaststoffe (g/100 kcal)	0	0	0	0	2.2	9.8
Mineralstoffe (mg/100 kcal)	10	120	200	70	600	500
Na	0.08	0.32	9.2	2.4	5.5	2.1
K	0.55	23.3	62.8	15.4	262	138
Mg	0.05	3.6	—	1.8	11.6	47.7
Ca	0.16	14.2	2.2	1.5	12.9	12.0
Mn	0.002	—	—	—	0.118	0.7
Fe	0.07	—	1.6	0.4	0.9	0.9
P	0.08	6.2	—	5.9	21.8	112.0
Cl	0.38	—	10.5	—	4.0	15.2
Vitamine (µg/100 kcal)						
B_1	0	1.5	—	1	64	130
B_2	0	1.5	—	16	58	40
Niacin	0	8	—	40	550	1400
C	0	180	—	790	21800	800
kcal/100 g	394	386	382	305	55	363

4. VITAMINE

Vitamine sind lebensnotwendige, organische Moleküle, die weder selbst Eiweiße, Fette oder Kohlenhydrate sind, noch Bestandteile diese. Sie wirken als Coenzyme (also als die Eigenschaften von Enzymen bestimmende Gruppen). Dadurch haben sie auf viele Funktionen des Körpers

Einfluß (z.B. Nervensystem, Bildung von Abwehrstoffen, Fortpflanzung). Bei Mangel an Vitaminen entstehen Mangelkrankheiten, die durch die Aufnahme des Vitamins in den meisten Fällen geheilt werden Können (Schäden am Nervensystem sind oft nicht wieder zu beheben). Es werden allgemein 13 Hauptvitamine angegeben, aber es ist nicht auszuschließen, daß in Zukunft noch mehr bekannt werden.

Vitamin A (Retinol)

ist wichtig für Augen, Haut und Schleimhäute. In pflanzlicher Nahrung kommt nur die Vorstufe Carotin (besonders in Möhren - 1.1 mg Retinoläquivalent) vor, die im Körper gespeichert, und bei Bedarf in Retinol umgewandelt werden kann. Im Gegensatz zu starken Überdosen Vitamin A ist Carotin nicht gesundheitsgefährdend.

Vitamin B_1 (Thiamin)

ist wichtig für den Kohlenhydratstoffwechsel. es unterstützt Nerven- und Hirnfunktionen. Weiterhin stabilisiert es den Appetit. Thiamin, das leicht durch Hitze zerstört wird, kommt in der Nahrung nirgends reichlich vor. Am reichhaltigsten ist noch Fleisch (rohes?). Der bedarf wird im allgemeinen aus den verschiedensten Quellen gedeckt wichtige pflanzliche Quellen: Weizenkeime (2mg)1, Sonnenblumenkerne (1.9mg), Hülsenfrüchte (0.43mg-1mg)(Das erste 'mg' habe ich zum besseren Verständnis eigenmächtig hinzugefügt, der Tipper), Vollkornmehl (0.3mg). Die DGE hat im Ernährungsbericht von 1980 die Versorgung mit Vitamin B_1 in der deutschen Bevölkerung als kritisch eingeschätzt. Zuckermeidende VeganerInnen dürften in dieser Beziehung voll die bessere Situation haben als die Gesamtbevölkerung

1 Diese Werte beziehen sich auf 100g des Nahrungsmittels.

Tab. 20.2: Stoffe, die beim Menschen als Vitamine gelten, und ihre biochemische Bedeutung

Vitamin	Biochemische Bedeutung
Wasserlöslich	
B_1 (Thiamin)	Glykolyse, Pentosephosphat-, Zitratzyklus
B_2 (Riboflavin)	Prosthetische Gruppe wasserstoff- bzw. elektronenübertragender Enzyme
Nicotinsäure	NAD-Synthese (kann durch Tryptophan ersetzt werden)
Folsäure	Purin-, Thymidylat- und Methioninsynthese
Pantothensäure	Bestandteil von Coenzym A
Biotin	Coenzym von Carboxylasen und Transcarboxylasen
B_6 (Pyridoxin)	Coenzym vieler Enzyme
B_{12} (Cyanocobalamin)	Erythropoese
C (Ascorbinsäure)	u.a. Kollagenbiosynthese
Fettlöslich	
A	Netzhaut
D (Calciferol)	Calziumstoffwechsel
E (Tocopherol)	Antioxidans
K_1 (Phyllochinon)	u.a. Aktivierung von Vorstufen einiger Blutgerinnungsfaktoren

(natürlich abzüglich der zuckermeidenden VeganerInnen, der Tipper), da ihr Vitamin-B_1-Verbrauch niedriger ist, und die Nahrung mehr unerhitzte Samen und Nüsse enthält als dies bei den anderen Bevölkerungsteilen der Gesamtbevölkerung abzüglich der zuckermeidenen VeganerInnen (der Tipper) der Fall sein dürfte.

Vitamin B_2 (Riboflavin)

wirkt als Coenzym und im Zusammenhang mit Vitamin B_6, B_{12} und Folsäure.

Veganische Quellen sind Hülsenfrüchte (0.13-0.3mg)[1], Spinat (0.16mg), Pilze, Nüsse/Samen sowie Getreide-Vollkorn/Keime.

Für Nicht-VeganerInnen ist die Hauptriboflavinquelle Milch, wobei die Aufnahme von ca. 1l den Tagesbedarf mehr als deckt. Aber auch VeganerInnen dürften bei angemessener Ernährung keine Probleme bekommen. Allerdings hat die DGE in dem oben erwähnten Bericht von 1980 bei Jugendlichen Engpässe in der Versorgung mit Riboflavin festgestellt.

Vitamin B_3 (Niacin)

ist ein wichtiges Coenzym bei der Energiegewinnung. Es kann aus der essentiellen Aminosäure Tryptophan unter Verbrauch von Vitamin B_1, B_2 und B_6 gewonnen werden. Gute Quellen von Niacin sind Weizen (5.1mg)[1], Erdnüsse (15.3mg). Es gibt aber auch noch viele andere Quellen, die zwar alle nicht sehr reichhaltig sind, aufgrund ihres Zusammenspiels aber die Versorgung mit Niacin unproblematisch machen.

Vitamin B_6 (Pyridoxin)

spielt eine Rolle bei der Blutbildung, Energiegewinnung aus dem Reservestoff Glykogen (siehe Kohlenhydrate) und im Enzymsystem des Eiweißstoffwechsels. Enthalten ist es im Getreide und in Vollkornprodukten, besonders aber in Keimen, außerdem sind Avocados (0.5mg)[1] und Bananen (0.37mg) verhältnismäßig reichhaltig. Die Versorgung mit Pyridoxin schätzt die DGE bei Jugendlichen in der Praxis als ungenügend ein (1980). Sie wird aber von niemanden als für VeganerInnen problematisch eingeschätzt.

Vitamin B_{12} (Cyanocobalmin)

Das letzte aller bisher entdeckten Vitamine ist zugleich das problematischste, da es nicht in Pflanzen vorkommt, sondern in Mikroorganismen, die hauptsächlich in Tierkörpern gebildet wird. Seine Bedeutung liegt in der Produktion von roten Blutkörperchen im Knochenmark, dem Aufbau von Erbanlagen und Folsäure (siehe unten), sowie dem Abbau von Fettsäuren. Bei Vitamin-B_{12}-Mangel treten körperliche und geistige Schaden auf, die oft nicht wieder heilbar sind. Die mir bekannten Studien mit VeganerInnen haben zum, Ergebnis, daß VeganerInnen zwar einen geringeren Vitamin-B_{12}-Gehalt im Blut aufweisen, trotzdem aber keine krankhaften Symptome zeigen. Aus diesem Grund verweisen einige Wissenschaftler darauf, daß bei einer starken Aufnahme von Folsäure (siehe unten), die mit Vitamin B_{12} zusammen wirkt, der Ausbruch einer Mangelkrankheit herausgezögert bzw. einzelne Symptome überdeckt werden könnten. Gestritten wird auch darüber, ob das im menschlichen Darm produzierte Vitamin B_{12} für den Organismus nutzbar ist, oder nicht. Das Problem ist, daß das Vitamin erst in einem Abschnitt des Darmes gebildet wird, in dem die Hauptaufnahme schon abgeschlossen ist. Theorien, daß das Vitamin B_{12} auch schon eher gebildet wird, werden angezweifelt. Endgültige Ergebnisse sind mir aber nicht bekannt.

Die Veganerin Irene Gutschenreiter weißt im 'Großen Handbuch der vegetarischen Vollwerternährung' darauf hin, daß ernährungsbedingter Vitamin-B_{12}-Mangel bei vegan lebenden Menschen sehr selten beobachtet wird. Gründe für einen solchen Mangel können sein: die Gewöhnung des Körpers an große Mengen Vitamin B_{12} (je mehr das Vitamin aufgenommen wird, desto geringer ist die Ausnutzung durch den Körper), Verwendung vieler tierischer Produkte und raffiniertem Zucker (könne den Bedarf mehr als verdoppeln- trifft auf VeganerInnen ja nicht so zu und ist deshalb wichtig für die Bewertung der angegebenen Richtwerte), die Zerstörung des Vitamins durch Drogen (aller Art) und Genußmittel (Nikotin, Coffein- sind das nicht auch Drogen ??), die Einnahme von Multi-Vitamin-Mineralstoff-Tabletten (aus Vitamin B_1 und Kupfer kann sich nämlich ein Antivitamin bilden, daß Vitamin B_{12} neutralisiert), das Schlucken von Pille oder Antibiotika, weiterhin Vitamin B_6- oder Eisenmangel, sowie extra viel oder wenig Eiweiß, Calcium oder Vitamin C im Blut. Es gibt auch, und das ist weit häufiger, krankheitsbedingten Vitamin B_{12}-Mangel (u.a. bei Zuckerkrankheit, Leberkrankheiten, chronischen Infektionen, Malaria, Darmparasiten, Operationen am Magen oder Dünndarm, verminderter Schilddrüsenfunktion).

Ein ernährungsbedingter Mangel ist auf jeden Fall erst nach längerer Zeit zu beobachten, da im Körper 2000-5000µg an Speichervorräten, vor allem in der Leber vorhanden sind. Trotzdem sollte, insbesondere bei Schwangeren und Stillenden, der Vitamin-B_{12}-Gehalt im Blut zur Kontrolle bestimmt werden. Sind Symptome der Mangelkrankheit in Verbindung mit niedrigem Serumgehalt (beides!!!) feststellbar, so kann mit biotechnisch gewonnene Tabletten ein Ausgleich geschaffen werden.

Gutschenreiter verweist aber ausdrücklich darauf, daß Vitamin B_{12} auch mit (nicht aus aber eben mit) pflanzlicher Kost aufgenommen werden kann (vgl. Tab.). Somit ist eine vorbeugende Einnahme, wie sie laut Studien von vielen VeganerInnen praktiziert wird, nicht notwendig. Dazu ist zu bemerken, daß Vitamintabletten grundsätzlich abhängig machen und in den seltensten Fällen auf die Bedürfnisse des Körpers abgestimmt sind. Eine Anwendung solcher Tabletten sollte deshalb nie sorglos erfolgen.

Vitamin-B12-Quellen

Vitamin-B12-Vorkommen	Menge pro 100 g
* milchsaure Gemüsesorten wie (4) Gurken, Tomaten, Kopfsalat, Weißkohl, Petersilie, Dill, Knoblauch, Porree	10.0-70.0 µg
* fermentierte Sojaprodukte (15)	
Tempeh	3.9-14.8 µg
Natto	0.3 µg
Miso	1.7 µg
Soja Sauce	0.0-10.0 ug
* Algen (15)	
Spirulina	160.0 µg
Chorella	40.0 µg
Scenedesemus	40.0 µg
* Seetang (15)	
Wakame	15.0 µg
Kombu	27.0 µg
* fermentierte Getreideprodukte (Milchsäuregärung)(55)	
Kanne BrotTrunk ®	2.4 - 11.0 µg
Kanne Sport Kraft Riegel ®	1.3 - 2.4 µg
Kanne Fermentgetreide ®	9.0 -100.0 µg
Im Vergleich dazu: (56)	
Kuhmilch und Joghurte	ca. 0.4 µg

Folsäure
gehört ebenfalls zu den Vitaminen. Diese in Pflanzen sehr häufig vorkommende Verbindung, wirkt wie Vitamin B_{12} an der Bildung roter Blutkörperchen mit. Durch die Synthese von für die Erbanlagen wichtigen Stoffe ist sie wichtig für Zellteilung und -wachstum. VeganerInnen haben meist einen Überschuß an Folsäure im Körper, da pflanzliche Produkte im Gegensatz zu tierischen (außer Innereien) reich an Folsäure sind.

Pantothensäure
hat als Enzym großes Gewicht im gesamten Stoffwechsel des Menschen. Der Name (abgeleitet vom griechischen pantos=überall) deutet schon an, daß dieses Vitamin in allen mögliche pflanzlichen und tierischen Quellen vorkommt.

Biotin
hilft bei der Verwertung von Fetten, Eiweißen und Kohlenhydraten. Wie Pantothensäure kommt es in fast allen Lebensmitteln vor. Außerdem wird es von Bakterien des menschlichen Darmes gebildet.

Vitamin C (Ascorbinsäure)
ist wohl das bekannteste Vitamin. Darüber ob es bei Infektions- und Erkältungskrankheiten heilend wirkt oder ob es sich hier nur um den Placeboeffekt (Ich denke ich nehme ein wunderwirkendes Medikament und werde allein durch den Glauben daran gesund.) handelt, ist nach wie vor umstritten. Nicht umstritten ist, daß einE VeganerIn, die an Vitamin-C-Mangel leidet, offensichtlich überhaupt nichts mehr ißt. (Kann schon mal vorkommen, wenn Du ganz korrekt leben willst.)

Vitamin D_3 (Calciferol)
ist notwendig für den Calcium- und Phosphatstoffwechsel (siehe dort). Es wird bei ausreichend Sonnenlicht aus dem Cholesterin des Fettgewebes der Haut gebildet. (Cholesterin wird beim Fettstoffwechsel gebildet und muß deshalb nicht mit der Nahrung aufgenommen werden!) Pflanzliche Nahrung ist arm an Calciferol, allerdings wird es wie auch Vitamin A jeder mir bekannten Pflanzenmargarine zugesetzt. Weiß der Geier warum! Jedenfalls sind ständige Überdosen (durch Tabletten oder das büchsenweise essen von Margarine) gefährlich bis tödlich.

Vitamin E (Tocopherol)
hat außer dem Schutz von Vorräten an Vitamin A und C im Körper noch einige nicht ganz geklärte Funktionen, wie das Heilen von Herzkrankheiten oder die Beseitigung von Sexualstörungen. Vitamin E kommt kaum in tierischen Produkten vor. Sehr reichhaltig sind neben Weizenkeimen und besonderen Pflanzenölen Vollkorngetreide und grünes Gemüse.

Vitamin K_1 (Phyllochinon)
dient zur Produktion von Proteinen, die die Blutgerinnung bewirken können. Es kommt hier nicht selten zu Mangelerscheinungen, obwohl dieses Vitamin von Darmbakterien erzeugt wird. Sauerkraut

hat mit 1540µg hier den Spitzenplatz aller mir bekannten Lebensmittel, aber auch Sonnenblumenöl liegt mit 500µg noch gut vor allen Nicht-Innereien tierischen Ursprungs.

5. MINERALSTOFFE

Erfüllen im Körper verschiedene Funktionen. Zum einen erhalten sie die Lösungsgleichgewichte im Zellsaft und helfen bei Transporten von Stoffen durch die Zellwände, zum anderen sind sie nicht unwesentlich am Körperaufbau (u.a. Knochen, Zähne) beteiligt. Ihre aus reichende Aufnahme ist ähnlich wichtig, wie die der Vitamine. Im Organismus kommen sie stets in Verbindung mit anderen Stoffen vor.

Calcium

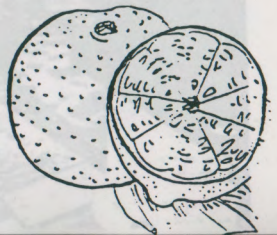
befindet sich in Knochen und Zähnen, wirkt aber auch an verschiedenen anderen wichtigen Stellen im Körper (Reizübertragung, Blutgerinnung, Muskelaktivität,...). Bei dem Richtwert der DGE von 0.8g je Tag ist zu beachten, daß hier von einer die Aufnahme von Calcium beeinträchtigenden Übernährung mit Eiweiß ausgegangen wird. Da dies für VeganerInnen nicht zutrifft, kann der wert auf 0.4-0.5g pro Tag herabgesetzt werden. Weiterhin ist wichtig, daß Calcium, welches in Obst enthalten ist, wesentlich besser aufgenommen wird, da die Fruchtsäure optimale Bedingungen schafft. Es kann bei Obst also nicht nur der einfache (niedrige) Gehalt für das Erreichen des Tagesbedarfs gewertet werden.

Unter Berücksichtigung dieser beiden Punkte verliert das rechnerische Argument einiger Wissenschaftler, die die Calciumzufuhr als Problematisch ansehen, an Gewicht. Fakt bleibt aber, daß der hohe Calciumgehalt der Milch von rein pflanzlicher Nahrung nicht erreicht wird (Aus ungesicherten Quellen stammt das Gerücht, das Calcium der Milch sei zum großen Teil für den Menschen nicht nutzbar.). Gehaltvoll sind Sesamsamen

Tab. 20.4: Von der DGE empfohlene Zufuhr von einzelnen Inhaltsstoffen der enteralen Ernährung in 24 h bezogen auf eine normalgewichtige Person (m: männlich, w: weiblich) im Alter zwischen 19 und 35 Jahren

Ballaststoffe		30 g		
Natrium		0,5…5 g (22…220 mmol)		
Kalium		3…4 g (77…104 mmol)		
Kalzium		0,8 g (20 mmol)		
Phosphor		0,8 g (26 mmol)		
Magnesium	m:	0,35 g (14 mmol)	w:	0,3g (12 mmol)
Eisen	m:	12 mg (215 µmol)	w:	18 mg (322 µmol)
Jod		200µg (1,6 µmol)		
Fluorid		1,0 mg (50 µmol)		
Kupfer		2…4 mg (31,5…63 µmol)		
Mangon		2…5 mg (36…91 µmol)		
Zink		15 mg (15,3…30,6 µmol)		
Vitamin A	m:	1,0 mg RÄ[1]	w:	0,8 mg RÄ[1]
Vitamin B_1 (Thiamin)	m:	1,4 mg	w:	1,2 mg
Vitamin B_2 (Riboflavin)	m:	1,7 mg	w:	1,5 mg
Niacin (Nicotinsäureamid)	m:	18 mg NÄ[2]	w:	15 mg NÄ[2]
Vitamin B_6 (Pyridoxin)	m:	1,8 mg	w:	1,6 mg
Vitamin B_{12} (Cyanocobalamin)		5 µg		
Folsäure	m:	400 µg	w:	160 µg
Pantothensäure		8 mg		
Vitamin C		75 mg		
Vitamin D (Calciferol)		5 µg[3]		
Vitamin E (Tocopherol)		12 mg TÄ[4]		
Vitamin K		0,7…2,1 mg[5]		

[1] Retinol-Äquivalent (1 mg entspricht 6 mg all-trans-β-Carotin oder 12 mg andere Provitamin A-Carotinoide
[2] Niacin-Äquivalent (1 mg entspricht 60 mg Tryptophan)
[3] beim gesunden Erwachsenen mit ausreichend Tageslicht entbehrlich
[4] Tocopherol-Äquivalent (bezogen auf D-alpha-Tocopherol)
[5] genaue Angaben liegen noch nicht vor



(783mg), Sojabohnen (260mg) sowie Hülsenfrüchte und Blattgemüse.

Phosphor

ist ähnlich wie Calcium am Knochenbau beteiligt. In Form von Phosphatverbindungen bildet es universelle Energieträger im Körper und ist Rohstoff beim Aufbau der Erbanlagen. Phosphor sollte im Verhältnis 1:1 mit Calcium aufgenommen werden. Da die allermeisten Nahrungsmittel mehr Phosphor als Calcium enthalten, ist die ausreichende Versorgung mit Calcium gewährleistet, wenn die mit Calcium gesichert ist.

Natrium/Kalium

Die ausreichende Aufnahme dieser beiden Mineralien ist kaum zu vermeiden. Bei Natrium, das in Form von Salz (NaCl) der Nahrung beigemischt wird, empfehlen einige Wissenschaftler sogar einen sparsamen Umgang, um Bluthochdruck zu vermeiden. Bedeutung haben beide bei der Regulation des Flüssigkeitshaushaltes sowie bei der Funktion von Nerven und Muskeln.

Magnesium

hat katalytische, Transport-, Aufnahme- und eine Menge anderer Funktionen. Es befindet sich im Gewebe und in den Knochen des menschlichen Körpers. Da Magnesium Bestandteil des Chlorophyllmoleküles (das, was Pflanzen die grüne Farbe gibt) ist, haben alle die sich von dem ganzen Grünzeug ernähren hier einen Vorteil. Außerdem ist es auch noch in Vollkorn und Nüssen enthalten.

Schwefel

hat, obwohl er sich in jeder Zelle befindet und zur Aktivität von Eiweißen eine Beziehung hat, noch nicht die Ehre eines Richtwertes bekommen. Grund: Es hat noch niemand einen Schwefelmangel erfolgreich vorgezeigt.

Spurenelemente

sind eine ganze Gruppe von Mineralstoffen, die nur in sehr geringen Mengen aufgenommen und gebraucht werden. Zur Wirkung bitte ich die werte Leserschaft (das sind auch die, die beim Überfliegen zufällig hier hängen geblieben sind!) die zugehörige Tabelle zu Rate zu ziehen.

Ich führe hier noch die Elemente auf die von der DGE als richtwertwürdig eingestuft wurden.

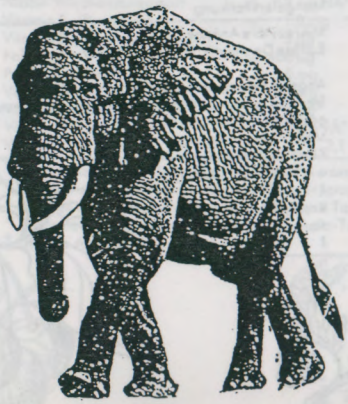
Eisen ist an der Bildung von Hämoglobin (transportiert den Sauerstoff im Blut) beteiligt. Seit das gußeiserne Geschirr verschwunden ist, haben alle Menschen der westlichen Zivilisation Schwierigkeiten mit der Deckung des Eisenbedarfs. Es ist das Vollkorn und Hülsenfrüchte wesentlich mehr und Mehl ähnlich viel Eisen wie Fleisch enthalten. Milch kann sich mit Gemüse messen. Nachteilig ist in diesem Zusammenhang, das Eisen aus pflanzlicher Nahrung schlechter aufgenommen wird als aus tierischer. Zwei Studien (aus Giessen und Berlin) konnten bei den von ihnen untersuchten VegetarierInnen/ VeganerInnen allerdings keinen Eisenmangel feststellen, auch wenn

Tab. 20.3: Spurenelemente, die als essentiell für den Menschen angesehen werden

Element	Vorkommen	Mangelerkrankung
Eisen	Hämoglobin	Mikrozytäre Anämie
Zink	Metalloenzyme, Metall-Enzym-Komplexe	Bullöse Dermatitis, Geschmacksstörungen
Kupfer	z.B. Cytochrom-Oxidase	Anämie, Leukopenie, Hypoalbuminämie
Mangan	Metalloenzyme	Sterilität, gestörtes Knochen- und Knorpelwachstum
Chrom	Transferrin	gestörte Glukosetoleranz
Selen	Glutathion-Peroxidase	Membranschädigung
Nickel	?	Fe-refraktäre Anämie
Kobalt	Vitamin-B12	wie Vitamin-B12-Mangel
Molybdän	Xanthin-Oxidase	?
Jod	Schilddrüsenhormone	Kropf, Kretinismus
Fluor	Skelett, Zähne	Karies, Osteoporose
Silizium	Skelett	?

die Eisenwerte niedrig waren.
Iod ist aus der Nahrung nur schwer zu beziehen. Es empfiehlt sich deshalb iodiertes Salz (am besten Meersalz, das noch mehr Minerale enthält) zu verwenden. Eine Prise deckt den Tagesbedarf.
Fluor ist in Tee Algen und je nach Anbaugebiet auch in Landpflanzen enthalten. Ich empfehle in dem Zusammenhang immer mal wieder Zähne putzen. Ansonsten ist mir ein Rätsel, wie die Leute hier im Binnenland zu früheren Zeiten ihren Fluorbedarf (?) gedeckt haben.
Kupfer kommt vor allem in Nüssen und Vollkorn vor. Die ausreichende Versorgung wird nicht in Frage gestellt.
Mangan ist ebenfalls in Nüssen und Vollkorn sowie in Tee, Hülsenfrüchten und Gemüse enthalten. Auch hier dürfte es keine Probleme geben.
Zink könnte als problematisch eingestuft werden. Wer sich aber mit den schon die ganze Zeit empfohlenen Vollkornprodukten oder von Hülsenfrüchten ernährt, und nicht übermäßig Alkohol konsumiert dürfte auch bei Zink keinen Mangel zu beklagen haben.

So nachdem ich nun alles aufgelistet und bewertet habe, dürfte euch allen klar geworden sein, daß die Ausrede mit ungesund und so nicht mehr zieht. Dabei ist es nicht notwendig, ständig mit einer Wage in der Küche zu stehen, um mit einer Tabelle den Tagesbedarf zu erreichen. Wichtig ist es aber, sich ausreichend und nicht einseitig zu ernähren. Dabei sollten Getreide und Obst eine relativ große Rolle spielen. Auf keinen Fall solltest Du Dich nervös machen lassen, wenn Dir ständig jemand erzählt, an was es Dir alles mangelt. Denn wer ständig an die Möglichkeit einer Mangelkrankheit denkt, wird früher oder später auch ihre Symptome entdecken. Doch das hat ja wohl nichts mit Ernährung zu tun. Die schon oben erwähnten Studien aus Giessen und Berlin haben gezeigt, daß eine vegetarische/ veganische Lebensweise zumindest nicht ungesünder ist, als die allgemein übliche Ernährung. Das sie gesünder ist konnten die Studien nicht feststellen, da VegetarierInnen/ VeganerInnen insgesamt gesünder leben (meist rauchen und trinken (Alkohol natürlich, du Depp!) sie nicht und treiben mehr Sport als die Gesamtbevölkerung). Ob du es für zweckmäßig erachtest, eine Lebensweise zu praktizieren, die sic an der Ausbeutung des Trikont durch die Fleischindustrie nicht beteiligt, die konsequent versucht, entgegen der gesellschaftlich üblichen Sicht, Tiere als fühlende Lebewesen zu akzeptieren, und sie nicht zu Objekten zu degradieren, bleibt letztendlich Deinem eigenen Gewissen überlassen. Wer jetzt fragt, was denn mit den Pflanzen sei, soll sich mal überlegen, wieviele Pflanzen in jedem Stück Fleisch stecken, das er ißt. Dann wird er/ sie sehen, daß dies auf jeden Fall Schritt in die richtige Richtung ist.



PS. Es stellt sich natürlich die Frage, ob es diesen Zeiten nichts wichtigeres gibt. Meines Erachtens liegt Veganismus eine Achtung des Lebens und der Gefühle anderer Wesen zugrunde. In unserer Gesellschaft wird das Leiden Schwächerer und Gewalt mehr und mehr zur Normalität. Sich solchen Normen zu widersetzen, erscheint mir wichtig. Dabei müssen aus der Erziehung resultierende Hindernisse überwunden werden. Dazu sollte dieser Artikel dienen. Er sollte nicht dazu dienen, den Kampf für die Freiheit von Tieren über den für die Freiheit von Menschen zu erheben, weil sich Tiere gegen ihre Befreiung nicht wehren können. In diesem Fall wären sie wieder nichts anderes als Objekte.

MOA

LITERATUR:

1 Die vegetarische Alternative
Victor S. Sussmann
TB Otto Maier Verlag Ravensburg`86

2 Der Vegeta rier
43. Jahrgang/Nr.2/s.65ff.

3 Lehrbuch der Hygiene
Gundermann u.a.
Gustav Fischer Verlag Stuttgart/New York`91

4 Die große GU Nährwert Tabelle
90/ 91

5 Vegetarismus pro&contra
H.-G. Waldner
Hrsg. Eden-Stiftung

6 Studien mit Vegetariern 1987
Hrsg. Vegetarier-Bund Dt. eV
Echo-Verlag Göttingen`87

7Vollwert-Ernährung
v.Koerber u.a.
Karl F. Haug Verlag Heidelberg`81

EIN PAAR VEGANE

BROTAUFSTRICH I

Zutaten: 4 Möhren, 4 geschälte Kartoffeln, 2 Paprika, 3 Tomaten, 2 Zwiebeln, 1 Apfel, ½ Gurke, 2 El Olivenöl, Salz, Pfeffer, Gyrosgewürz (nach Geschmack 1 bis 2 Priesen) und viel Paprika edelsüß

Gurke, Möhren, Kartoffeln, Apfel kleinraspeln; Tomaten, Paprika und Zwiebeln in ganz klein schneiden.
In einem Topf das Öl erhitzen und Tomaten, Paprika und Zwiebeln darin dünsten (Achtung kann anbrennen!). Dann die restlichen Zutaten zugeben und unter rühren aufkochen lassen. Den abgeschmeckten Brei heiß in saubere (!) und gut verschliesbar Gläser (Marmeladengläser) füllen und im Kühlschrank aufbewaren.

BROTAUFSTRICH II

Zutaten: 200g Tofu, 1 El Sojasoße, 300g Pilze, 2 Zwiebeln, 1 Apfel (geschält), Basilikum, Oregano, Salz, Gyrosgewürz, 200g Grünkernschrot, Öl

Den Grünkernschrot mit Wasser in einen Topf geben (so das es ihn leicht bedeckt) und ca. 20min. quellen lassen. Die kleingehackte Zwiebel, den geriebenen Apfel, die gewaschenen Pilze und das kleingeschnittene Tofu in der Zwischenzeit anrösten.
Anschliessend alles zusammen in dem Topf mit dem Grünkern zu einem streichfähigen Brei ein kochen (immer mal umrühren verhindert wirksam das Anbrennen). Den mit den Gewürzen abgeschmeckten Brei wie schon oben beschrieben in Gläser füllen.

Nach dem selben Schema könnt ihr natürlich alle möglichen Sorten Brotaufstrich herstellen (z.B. mit Sauerkraut). Im Kühlschrank wird das Ganze zwar nicht so schnell schlecht aber je nach Eurem persönlichen Verbrauch empfiehlt es sich evtl. etwas weniger anzusetzen, damit ihr nicht 2 Monate das selbe essen müßt.

REZEPTE

SOJA-GRÜNKERN-BRATLINGE (ca. 25 Stck. auch kalt durchaus noch als Brotbelag zu genießen)

Zutaten: 2 Zwiebeln, 5 Möhren, 200g Sojaschrot, 200g Grünkernschrot, 3/8l Wasser, 200g Keimlinge (könnt ihr selbst züchten, indem ihr die Samen in ein Einweckglas gebt und täglich ein bis zweimal mit Wasser abspühlt. Nach ein paar Tagen habt ihr so billig Keimlinge, die wesentlich wertvoller sind als die Samen. Achtung! Sojakeimlinge müssen ca. 3min. erhitzt werden bevor sie genießbar sind.), 1 rote Paprika, Dillspitzen, Salz, Pfeffer, Majoran, geriebene Semmel, Öl

Zwiebeln klein hacken. Etwas Öl in einem Topf erhitzen und die Zwiebeln kurz darin dünsten. Anschließend den Grünkernschrot dazugeben und kurz anrösten. Dann das Wasser zugeben und 10min. köcheln lassen. Danach den Topf zugedeckt auf kleiner Flamme stehen lassen und ab und zu umrühren (wenn es angebrannt ist, ist es zu spät, noch etwas wasser hinzuzugeben!). Inzwischen Möhren kleinraspelnund mit dem Rest der Zutaten vermischen.
Den Topf vom Herd nehmen und alles zu einem Teig verkneten (lieber ein bischen warten falls es zu heiß ist). Je nach Bedarf noch etwas Flüssigkeit oder Semmelmehl dazugeben (der Teig muß zusammenhalten). Aus dem Teig bulettenartige Gebilde formen, die ihr in einer Pfanne knusprig braun (nicht etwa dunkelbraun oder gar schwarz) braten.

Auch hier kommt es nicht so sehr auf einzelne Zutaten sondern auf's Prinzip an! Also keine Panik wenn ihr z.B. die Sprossen durch einen Apfel ersetzen müßt.

Gewalt

Da legt doch Rudolf Seiters seinen neusten Verfassungsbericht vor und verkündet, erstmals in der deutschen Geschichte haben rechtsradikale Gewalttäter mehr kriminelle Delikte begangen als linksradikale. Also Freunde, was ist denn los. Wir müssen doch unseren Ruf als brandschatzende und mordende Anarchisten wahren. Und ihr legt die Hände in den Schoß und dreht Däumchen. Dafür kommt man doch noch nicht in den Knast. Wenn man natürlich noch lange genug dreht (die Daumen), wird das dann ein Grund werden können; die Tendenz geht zumindest in diese Richtung. Aber lieber jetzt nicht mehr abwarten, als daß dann das Warten selbst strafbar wird, weil nur noch Mitjubeln zählt. Auch können wir uns nicht mehr lange auf dem Polster ausruhen, auf dem wir scheinbar noch liegen. Laut Seiters haben nämlich die Linksradikalen nichts an Gefährlichkeit verloren, da sie aus irrationalen Motiven heraus oder wegen lächerlicher Utopien straffällig werden. Dagegen sind rechtsradikale Ausschreitungen Ausdruck der realen Probleme dieser Gesellschaft, Katalysator und besitzen gleichsam heilsame Wirkung, da sie überspitzt formulieren und dadurch bewußtseinsfördernd sind, d.h. zu schnellen Lösungen helfen. Rechtsradikale handeln rational und mit ganz konkreten, bald zu verwirklichenden Vorstellungen. Aber will ich mal dem Seiters nicht Worte in den Mund legen, die er nicht gesagt hat, dafür aber im Kopf mit sich herum trägt. Er sagte, das Anwachsen rechtsradikaler Straftaten ist eine Folge der Vereinzelung der Menschen, des Ausländerproblemes und eines übersteigerten Nationalitätsgefühls nach der Wiedervereinigung. Es ist also erklär- und nachvollziehbar, verständlich, um nicht zu sagen, er würde ja auch gerne, ist aber einfach zu feige. Trotzdem vermute ich hinter der Statistik eine grobe Fälschung, denn wann zählt denn bei einem Rechtsradikalen eine kriminelle Straftat als ebensolche. Begangen werden sie natürlich tagtäglich. Aber die Bewertung nimmt doch letztendlich die Polizei und die Justiz vor. Und wo man in Regierungskreisen schon munkelt, jedem Ausländerheimanzündenden das Bundesverdienstkreuz zu verleihen, da frage ich mich, ob die mit Straftaten eher die Fälle gezählt haben, wo Rechtsradikale ebenjene auszeichnungswürdige Tätigkeit unterließen. Natürlich treiben mich auch nationalistische Motive zu der Aufforderung, das Verhältnis im nächsten Verfassungsschutzbericht wieder umzukippen. Denn was wäre Deutschland ohne BILD und was wäre BILD ohne die Hetze gegen linksradikale Gewalttäter. Wenn bislang BILD immer uns bei der Imagepflege geholfen hat, so könnten wir ihr jetzt einen Freundesdienst erweisen, z.B. indem wir uns von ihnen anheueren lassen, irgendetwas zu tun, was sie dann gleich fotografieren könnten. Erdbeer-marmelade für die dabei verletzten BürgerInnen steht bei mir ausreichend im Keller.

Gewalt

"Sich den Gewalttätigen gegenüber der Gewalt enthalten heißt sich zu ihren Komplizen zu machen. Wir haben nicht die Wahl zwischen Unschuld und Gewalt, sondern nur zwischen verschiedenen Formen der Gewalt... Wenn man jegliche Gewalt verdammt, stellt man sich außerhalb des Bereichs von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, man verflucht die Welt und die Menschheit - ein heuchlerischer Fluch, denn der ihn ausspricht, hat, da er schon gelebt hat, auch schon die Spielregeln akzeptiert" (Maurice Merleau-Ponty)

"Gesetz und Ordnung sind überall und immer Gesetz und Ordnung derjenigen, welche die etablierte Hierarchie schützen; es ist unsinnig an die absolute Autorität dieses Gesetzes und dieser Ordnung denen gegenüber zu appellieren, die unter ihr leiden und gegen sie kämpfen - nicht für persönlichen Vorteil und aus persönlicher Rache, sondern weil sie Menschen sein wollen... Wenn sie Gewalt anwenden, beginnen sie keine neue Kette von Gewalttaten, sondern zerbrechen die etablierte" (Herbert Marcuse)

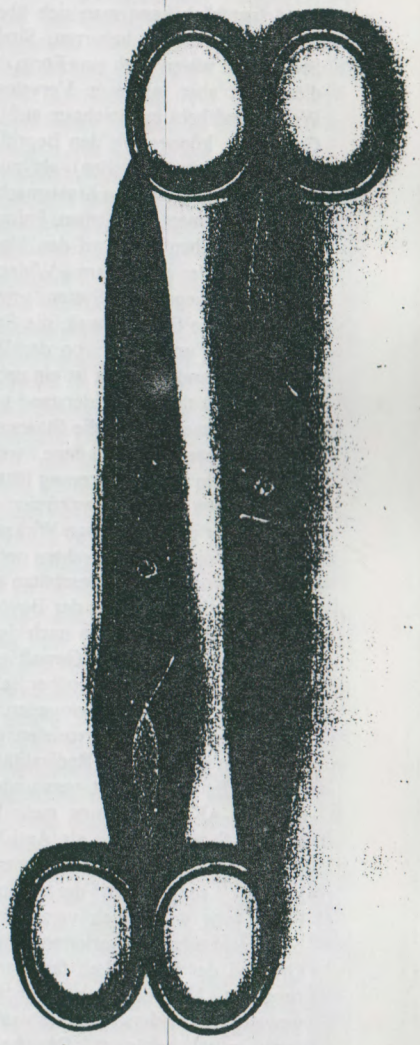
"Man kann darauf bedacht sein, das Gute durchzusetzen und zu verwirklichen oder man kann darauf bedacht sein, ein guter Mensch zu werden - das ist zweierlei, es schließt sich gegenseitig aus" (Max Frisch)

"... die Waffe des Kämpfers ist seine Mensch-

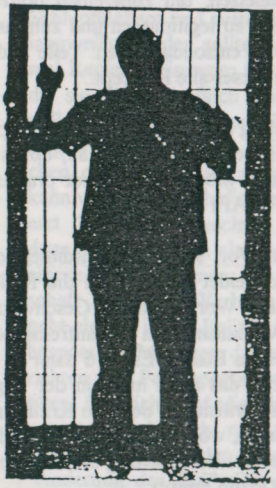
lichkeit

... einen Europäer erschlagen heißt zwei Fliegen auf einmal treffen, nämlich gleichzeitig einen Unterdrücker und einen Unterdrückten aus der Welt schaffen." (Jean-Paul Sartre)
"Niemals in der Geschichte ist Gewalt von den Unterdrückten ausgegangen. Wie könnten sie die Initiatoren von Gewalt sein, wo sie doch selbst das Ergebnis von Gewalt sind... Die Unterdrückten müssen Beispiele für die Verwundbarkeit des Unterdrückers sehen... Erst wenn die Unterdrückten den Unterdrücker herausfinden und in den organisierten Kampf um ihre Befreiung hineingenommen werden, beginnen sie an sich selber zu glauben. Diese Entdeckung kann keine bloß intellektuelle sein, sondern muß Aktion einschließen. Sie kann andererseits nicht auf bloßem Aktivismus beschränkt bleiben, sondern muß mit ernsthaftem Denken verbunden sein: nur dann wird es Praxis sein" (Paulo Freire)

Damit wäre eigentlich alles zum Thema Gewalt gesagt. Fast alles. Da es doch nicht so einfach ist. Zumal sich die letzten beiden Zitate auf die Befreiungsbewegungen der 3. Welt beziehen, das erste Zitat unter dem Eindruck des Faschismus entstand. Es stimmt zwar, das die politischen Verhältnisse in Deutschland zum einen faschistoid (wie ein Wolf im Schafspelz - Demokratie genannt - Wolf bleibt) zum anderen für den Zustand in der 3. Welt verantwortlich sind. Doch darf dabei nicht vergessen werden, daß dieser Schafspelz immer noch mit der beste auf der Welt ist, ein Pelz mit vielen nicht zu verachtenden Vorzügen gegenüber den Wölfen ohne; daß Stellvertreterkämpfe - wir beseitigen das Elend der 3. Welt - zwar notwendig, aber schwerer zu legitimieren sind (uns selbst: wie können wir uns anmaßen, anderen unsere Vorstellungen von Befreiung aufzudrücken? und den anderen gegenüber: was gehen uns fremde Länder an?); daß wir selbst die Europäer sind, die Sartre empfiehlt zu erschlagen; daß es in Europa nicht einfach Unterdrückte und Unterdrücker gibt, sondern eine Komplizengemeinschaft mehr oder minder schuldiger Menschen, die alle unheimlich von den bestehenden Verhältnissen profitieren (selbst wenn sie es nicht wollen oder sie es subjektiv anders empfinden); daß ein Zweck zwar jegliche Mittel hei-



ligen kann, wir aber nie genau wissen, ob unser Zweck ebenjener ("guter") ist und ob die Mittel auch zum Erfolg führen oder alles nur verschlimmern.
Also habe ich versucht, mir einige Gedanken zum Thema Gewalt zu machen:
1. Sowohl sogenannter gewaltfreier Widerstand (natürlich kann man sich über Begriffe streiten und darauf beharren, Sitzblockaden, Streiks etc. wären auch eine Form der Gewalt, dies führt aber zu einer Verwässerung des Wortes und hebt es gleichsam auf: wenn alles Gewalt ist, können wir den Begriff aus unseren Wortschatz streichen) als auch direkte Gewalt rufen immer die Staatsmacht mit ihren Gewaltinstrumenten (Medien, Polizei, Armee - in dieser Reihenfolge) auf den Plan. Egal ob gewaltfrei oder gewaltsam - Widerspruch und Widerstand gegen das System provoziert immer staatliche Gegengewalt, die Stärke dieser hängt einzig und allein von der Wirksamkeit des Widerstandes ab. Es ist ein unberechtigter Mythos, gewaltfreier Widerstand wäre auf die Dauer wirksamer, weil die Staatsmacht nichts dagegen unternehmen könne, weil er mehr Akzeptanz in der Bevölkerung hätte. Fehlende Repressionen gegen gewaltfreien Widerstand belegen nur dessen geringe Wirksamkeit - die Macht hat nichts zu befürchten und ist deshalb nicht gezwungen, alle Geschütze aufzufahren. Und was die Akzeptanz der Bevölkerung betrifft: die richtet sich nie nach der Form des Widerstandes (denn der Gewalt an sich steht sie nicht abgeneigt gegenüber, es fragt sich nur: Gewalt wofür oder wogegen, wenn's z.B. um Ausländer oder Terroristen geht...) sondern nach der Art und Radikalität der Forderungen. Es ist ist nicht verwunderlich, wenn die Anti-AKW-Bewegung mehr braves Volk auf die Straße brachte als Anti-Vietnam-Demos. Das lag nicht an der unterschiedlichen Militanz, sondern an der kleinbürgerlichen Furcht vor womöglich verstrahlter Nahrung bei gleichzeitigem ignoriertem Wissen, daß der Großteil der Menschheit fast gar keine Nahrung hat. Natürlich gab es auch wirksamen gewaltfreien Widerstand. Der wurde dann aber auch brutal bekämpft. Das bekam sowohl Gandhi als auch die friedliche Friedensbewegung in Deutschland deutlich zu spüren.
2. Es steht also niemanden an, irgendwelche Widerstandsformen zu verteufeln. Jeder kann für sich persönlich die ein oder andere Form ablehnen, darf daraus aber keinen Absolutheitsanspruch formulieren.
3. In Deutschland versteht wohl niemand Gewalt als einziges Mittel zum Umsturz der Verhältnisse, wohl aber als Möglichkeit zu zeigen, daß dies geschehen muß. Gewalt als sichtbares Zeichen für Widerspruch, als Denk-Anstoß. Gewalt als Mittel um einerseits sich selbst zu befreien und nicht resignierend sich dem Gewaltmonopol des Staates unterzuordnen und andererseits um ebenjenes des Staates sichtbar zu machen und deutlich zu zeigen, daß Gewalt als Mittel der Politik nur in den Fällen tabuisiert wird, wo sie sich gegen die herrschende Politik richtet, jegliche andere Gewalt aber staatlich sanktioniert wird, wenn nicht sogar gefördert. "Auch die RAF entwickelte keine Strategie gegen das staatliche , sondern gegen die Verinnerlichung dieses Monopols... Gewaltdebatte hieß also Reflexion der eigenen Möglichkeiten, des öffentlichen Spielraumes und der spontanen Organisationsformen. In ihr wurde nicht Gewalt legitimiert, sondern die Möglichkeiten des Sich-Wehrens ausgelotet, ohne in die Defensive zurückzufallen und auch ohne das von Staat und Massenmedien angebotene Gewaltniveau zu akzeptieren. Die Frage war immer, **wie symbolisch darf unsere Gegengewalt sein, ohne das sie das Moment realen Widerstands verliert, und wie real darf der Widerstand sein, ohne die Kraft des Symbols aufzugeben**. Dem Gegner mußte die Alternative aufgezwungen werden, entweder überschüssig zu reagieren oder sich zurückzuziehen... "(Gewalt zur)"Aufhebung innerer Selbstunterdrückung, produktive Befreiung vom eigenen Gewalttabu und Entlarvung des demokratischen Scheins herrschender Gewalt" (Klaus Hartung)
4. Obwohl das Gerede von der Gewaltfreiheit wahre Gewaltverhältnisse verschleiert, ist sie als Taktik oft ganz nützlich, wiewohl sie nicht zum politischen Prinzip erklärt werden darf.
5. Das gleiche gilt natürlich für die Gewalt. Es ist je nach Situation sinnvoll, mal das eine und mal das andere auszuprobieren, manchmal am wirkungsvollsten beide miteinander zu verknüpfen.
6. Jeder Widerstand, insbesondere der gewaltsame, muß erklärt werden, die Gründe für ihn transparent gemacht. Auch wenn wir es ätzend



finden, den lieben Leuten zum tausendstenmal zu sagen, daß es so nicht weiter geht und sie es doch selbst sehen müßten, bleibt es notwendig, ansonsten verkommt Gewalt zur inneren Selbstbefriedigung, wird zum zelebrierten Ritual und in den Augen der Bevölkerung sind wir entweder schwerste Verbrecher oder (und das kommt selten genug vor) sozialisationsgeschädigte, bedauernswerte Menschen, die einem komischen Hobby nachgehen und die sozialpädagogisch zu behandeln sind (liberale Intellektuelle versuchen uns oft, "tolerant" wie sie sind, in dies unpolitische Schiene zu pressen).

7. Das Argument, Gewalt schade immer der guten Sache, stimmt zwar. Verzicht auf Gewalt trägt aber auch nichts zur Realisierung der "guten Sache" bei. Ein Abwägen, individuell, ist in jedem Fall notwendig. Natürlich muß auch kollektiv darüber diskutiert werden. Dabei könnte sich auf der einen Seite herausstellen, daß der Gewaltverzicht einer Angst entspringt, nämlich der simplen und verständlichen Angst vor der staatlichen Gegengewalt - die auch respektiert werden sollte -, auf der anderen Seite vielleicht, daß Gewalt zu einem Fetisch und einer Imagefrage geworden ist. Nicht jede Gewaltanwendung von sich als revolutionär verstehenden Subjekten ist gut zu heißen oder gar fortschrittlich. Die Gefahr ist groß, dies zu übersehen, weil die Kette: wir sind gegen den Staat - der Staat ist gegen jegliche Gewalt von uns - also ist jede Gewalt von uns gegen den Staat gut, auf den ersten Blick logisch erscheint.

8. Sowohl die chaotisch-individuelle, diffuse Gewalt, die sich an günstigen Gelegenheiten ausrichtet, als auch die koordiniert-kollektive, die sich auf ein spezielles Ziel richtet, ist berechtigt.

9. Die Frage nach der Berechtigung der Gewalt gegenüber Menschen ist besonders schwierig. Einige Anarchisten, z.B. die Graswurzelbewegung, lehnen sie strikt ab. Camus spricht vom "zartfühlenden Mörder", für den Gewalt immer ein moralisches Problem darstellt und der eher aus Verzweiflung ein Attentat begeht, als blind einer Ideologie oder Theorie Menschenleben zu opfern. Aufgrund der Komplexität des Systemes, welches sich entsprechende menschliche Erfüllungsgehilfen produziert (was nicht sagen soll, daß diese un-

schuldig wären, sondern daß bei einem Attentat keineswegs das System gefährdet ist, wie es z.B. bei einem gelungenen Hitlerattentat höchstwahrscheinlich der Fall gewesen wäre), ist deren Beseitigung wohl ohne eine das Attentat legitimierende Wirkung. Leben dem oben beschriebenen Sinn (inneres und gesellschaftliches Gewalttabu zerstören) zu opfern, ist m.E. nicht berechtigt. Der RAF dann aber vorzuwerfen, sie hätte nichts bewirkt außer Stammheim, BKA, hochtechnologisierte Fahndungs- und subtilere Repressionsmethoden, ist albern, denn das wäre sowieso gekommen, hätte es irgendwann mal eine relevante systemgefährdende Kraft gegeben; und so wissen wir schon im Voraus, wie die Zähne aussehen, die das Monster fletschen kann. Fehlender Widerstand kann genausogut in einem totalitären Staat münden, wie falscher und erfolgloser Widerstand. Erfolglos und falsch - beides Etiketten, die erst Geschichtsschreiber, die Sieger der Geschichte vergeben können.

10. Der Begriff Revolution ist nicht zwangsläufig an Gewalt gebunden. Er besagt nur, daß eine Veränderung nicht innerhalb des Systems stattfindet, sondern daß das System selbst völlig verändert wird. Dies kann - rein theoretisch - auch friedlich geschehen. Reformen dagegen bedeuten im System Verbesserungen. Diese wiederum können auch gewaltsam durchgesetzt werden. Soll heißen: die Gewaltfrage ist nicht identisch der Frage Reform oder Revolution. Gewiß ist, daß eine Revolution nie ein einziger Gewaltakt sein kann; Skepsis sei aber angebracht, wenn Leute behaupten, dieser notwendig langer Prozeß käme völlig ohne Gewalt aus.

11. Die Diskussion über und um Gewalt, sollte sehr "behutsam" und mit dem Wissen, daß es keine endgültige und absolut richtige Widerstandsform gibt, geführt werden, da die Linken schon oft an der Gewaltfrage gescheitert sind und danach zersplitterten. Statt gemeinsam verschiedene Widerstandsformen zu praktizieren, begann oft ein argumentativer Kampf gegeneinander bei dem der eigentliche Feind in den Hintergrund geriet. Dies ist Teil einer bewußten Strategie der Herrschenden, die Linke gerade an der Gewaltfrage (die als Problem total aufgebauscht und zu einer Gewissensfrage wird, damit die eigentlichen Gründe für die Gewalt vergessen werden) scheitern zu lassen. Dies zeigt sich auch an der Unzahl von V-Leuten, die z.B. auf Demos die Gewalt anheizen, um zum einen polizeiliche Maßnahmen zu legitimieren und zum anderen die Linke zu entsolidarisieren. Teile und herrsche heißt dieses alte Konzept...

"Ob es richtig ist, den bewaffneten Kampf jetzt zu organisieren, hängt davon ab, ob es möglich ist; ob es möglich ist, ist nur praktisch zu ermitteln" (RAF)

"Wenn ein Wort seiner Aktionsdimension beraubt wird, leidet automatisch die Reflexion. Da wird das Wort in leeres Geschwätz verkehrt, in Verbalismus, in ein entfremdetes und entfremdendes BlaBla. Es wird dann zu einem leeren Wort, das nicht mehr in der Lage ist, die Welt zu kritisieren, denn zu Kritik kann es nicht kommen, wo man nicht der Veränderung verpflichtet ist. Veränderung ohne Aktion gibt es nicht." (Paulo Freire)

"Wir können die Herrschenden zwar nicht zwingen, die Wahrheit zu sagen, aber wir können sie zwingen, immer unverschämter zu lügen" (Gudrun Ensslin)

Drei Bücher, die ich jetzt noch einmal gelesen habe, denen die Zitate entnommen wurden und die ich weiterempfehle:

Geronimo (pseudonym): "Feuer und Flamme. Zur Geschichte und Gegenwart der Autonomen"

"Die alte Straßenverkehrsordnung. Dokumente der RAF" und über die RAF (Herausgeber: Klaus Bittermann)

Paulo Freire "Pädagogik der Unterdrückten. bildung als praxis der freiheit" (brasilianischer Befreiungstheologe, der die notwendige Verknüpfung von Gewalt und Aufklärung aufzeigt)

P.S. Ich weiß: das war genau das theoretische BlaBla. Aber vielleicht setzt es ja eine weniger abgehobenere Diskussion in Gang, der vielleicht sogar noch Taten folgen. Und wenn nicht, dann versteht es zumindest als Aufruf, eure BekennerInnenschreiben uns zu schicken.

A.

MYTHOS FASCHO (OST)

Nach Rostock war natürlich wieder die große Stunde der Erklärer und Schuldzuweiser gekommen, als hätten sie nur darauf gewartet. Sie sitzen in ihren Schlupflöchern und wenn es ihnen da zu langweilig werden sollte, geben sie auch mal Regieanweisungen für die Aktionen, die sie dann genüßlich und verständnisvoll interpretieren, analysieren und als Begründung für ihre Politik .mißbrauchen, oder besser: gebrauchen. Denn wie kann von Mißbrauch die Rede sein, wenn erst Emotionen geschürt werden und dann die Emotionen als Legitimation der eigenen Politik dienen. Was in der Wirtschaft über die Werbung funktioniert, geht ebenso in der Politik. Was die Werbespots für Manager, das sind die Nachrichten und Politreportagen für die Politiker. Deutlich wird dies bei dem allerneuesten und doch nur aufgewärmten Werbefeldzug für den Verkaufsschlager "Änderung des §16". Da gibt es eingehende Betrachtungen über die tristen Hochhäuser, über den grauen Lebensalltag der Einwohner, über den Werteverlust der Jugend, über die falsche Erziehung und die katastrophalen Folgen der Antifaschismuspolitik der DDR, über die mehr oder minder bösen Ausländer (welche als solche nicht erwähnt werden, sondern nur deren Scheiße, welche auf gutem deutschen Rasen liegt, deren Dreck, der die Lebensverhältnisse im Viertel unerträglich werden läßt, deren Gestank, der die Luft verpestet, deren Lärm, welcher die wohlverdiente Nachtruhe der arbeitssamen Deutschen stört, deren diebstahllangen und messerscharfen Finger, welche die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzen), über die schlechte wirtschaftliche Situation im Osten, über Autoritätsstrukturen und individuelle Persönlichkeitsmuster, über die armen, vom rechten Weg abgekommenen Faschos, über die beifallsklatschende Bevölkerung, die verantwortlich ist für das Bild vom häßlichen Deutschen im Ausland, über die erschreckende Gewaltbereitschaft der Jugend, über den heldenhaften Einsatz der Polizei. Im Klartext soll das heißen: die sozialistische Diktatur ist schuld, die Folgewirkungen schlagen jetzt zurück; außerdem ist Ausländerhaß verständlich, wenn man sich nur mal die Ausländer anhört, -sieht, -riecht; im übrigen ist Ausländerhaß ein komplexes, nicht zu durchschauendes Phänomen und diejenigen, die darauf hereinfallen sind die eigentlichen Opfer; und wir sollten bedenken, in unserem uns allen einenden Kampf gegen die Ausländer subtilere Mittel als pure Gewalt anzuwenden, denn das könnte unsern Ruf schaden; schießlich brauchen wir mehr Polizei, denn das staatliche Gewaltmonopol muß gewahrt werden und die Polizei sieht es nicht gerne, wenn man ihnen die

ehrenvollsten Arbeiten auf so stümperhafte Weise, mit selbstgebastelten Mollies, abnimmt.
Doch selbst wenn der Vorwurf laut wird, die Politiker hätten versagt, dann ist dies kein Schnitt ins eigenen Fleisch, sondern meint 1. nur unbedeutende Lokalgrößen 2. das scheinbare Nicht-Eingehen auf die Bürgerproteste über die Roma und Sinti und war 3. schon immer Teil das Parteiengezänks, welches in diesem Fall Reps und den "Kursänderern" in CDU und SPD zu Gute kommt.
Jedenfalls bedarf es nicht viel Mühe, die klassischen Argumentationslinien zu widerlegen. Der Wirkung wegen beziehe ich mich einzig und allein auf das Zahlenmaterial vom Deutschen Jugendinstitut und der Forschungsstelle für Sozialanalysen e.V., zwei liberal-konservative Institutionen. Selbst wenn ich deren Auswertungsmethoden nicht teilen kann (da werden die sogenannten Extreme rechts und links gegenübergestellt, was suggeriert, beide Extreme wären schlecht und übertrieben radikalisiert und es gäbe dazwischen einen goldenen Mittelweg: 26% des grün-alternativen Lagers, 53% der SPD-, 58% der CDU-Anhänger und über 90% der Rechtsradikalen wollen die Ausländerzahlen verringern, nicht den Zustrom, sondern die Anzahl der schon in Deutschland lebenden... oder: Gegensätze sind in den Studien nicht Ausländerhaß-Deutschenhaß, sondern Ausländerhaß und kein-Ausländerhaß, als ob letzters eine extreme und gefährliche Position wäre.), sind einige Zahlen interessant:

1. Die Umfragen stellen eindeutig fest, daß Ausländerhaß nichts mit sozialer Unsicherheit zu tun hat. Lehrlinge mit einem sicherem Arbeitsplatz und optimistischen Zukunftsaussichten vertreten deutlich rechtsradikalere Meinungen als verunsicherte Lehrlinge ohne Arbeitsplatz. (Zwar ist es bei StudentInnen und Frauen umgekehrt: sind diese verunsichert, tendieren sie eher zu rechteren Positionen, doch ist dies fast ohne Belang, da StudentInnen und Frauen, so beweist die Studie, in ihrer Gesamtheit eher linkere Ansichten vertreten, d.h. die Verunsicherten nicht in Rostock dabei waren, sondern "nur" CDU oder Reps wählen, währenddessen das ein Großteil der Lehrlinge sowieso schon tut). Ebenso stellt die Studie einen Zusammenhang zwischen einer subjektiv positiv wahrgenommenen materiellen Lage + einer erhöhten Systemzufriedenheit und einer antisemitischen Grundhaltung fest. An psycho-somatischen Störungen, Ausdruck persönlicher Probleme, leiden hauptsächlich Linke, Rechte kaum. Aus der Traum von den Modernisierungsverlierern, von den bedauernswerten Rechten, von den Opfern unserer Gesellschaft.
2. Menschen mit Kontakt zu Ausländern sind weniger ausländerfeindlich (35% wollen eine Verringerung der Ausländerzahlen) als Menschen ohne diesen Kontakt (63% wünschen sich weniger Ausländer). Als Begründung für Ausländerfeindlichkeit rangieren konkrete, reale Erfahrungen hinter den von Politikern verbreiteten Bedrohungsängsten: 74% geben die Wohnungslage als Grund an, 58% das auf-Kosten-Deutschlands-leben,

nur 38% Gewalt und Kriminalität (wobei selbst diese hauptsächlich durch Medien vermittelt wird und nicht selbst erfahren), 18% persönliche Belästigung (wobei sich Männer öfters über die Belästigung "ihrer" deutschen Frauen aufregen als die Frauen selbst). Schlußfolgerung: mehr Ausländer nach Deutschland, Politiker und dazugehörende Medien raus!

3. Im Osten und im Westen sind die AnhängerInnen der unterschiedlichen Strömungen überraschend gleichverteilt. Mit einer kleinen Abweichung: im Westen gibt es leicht mehr Rechte, zu Lasten der sogenannten Mitte. In Langzeitstudien konnte zwar schon immer ein latent vorhandener Ausländerhaß in der DDR registriert werden (der aber sehr ideologisch geprägt war: z.B. Abneigung gegenüber den ChinesInnen nachdem es zum Bruch zwischen UdSSR und China kam), der sprunghafte Anstieg kam aber erst nach '89. Seitdem radikalisiert sich die rechte Szene zunehmend. Die größten Zuwachsraten im ideologischen Handwerkszeug der Rechten hat dabei die Verharmlosung der Verbrechen des Nationalsozialismus, d.h. der Feststellung, der Faschismus hatte auch seine guten Seiten, schließen sich gegenüber '90 doppelt so viele Rechte an. Das sind die Zahlen. Die JugendforscherInnen führen das auf des vermehrten Auftreten rechter Größen im Osten zurück. Und klar ist auch: das Gefasel von der Diktatur in der DDR soll zum einem den Faschismus vergessen machen (was ja auch gelingt) und zum anderen alle Probleme Deutschlands dem Osten in die Schuhe schieben.

4. Die Gewaltakzeptanz ist am niedrigsten bei den gemäßigten Linken (den lieben PazifistInnen und UmweltschützerInnen), gefolgt von den Linksradikalen. Stärker befürwortet Gewalt die liberale Mitte, viel stärker die Rechte, am stärksten die Rechtsextremen. Es ging um Gewalt zur Durchsetzung der eigenen (privaten, politischen) Interessen. Der Verfassungsschutz, der die Linken bespitzelt, die Rechten in Ruhe läßt, rekrutiert sich aus Gewalttätern, die viel demokratiegefährdender sind, als die bespitzelten Personen - aber das ist wohl nichts Neues. (Pünktlich zur linken Demo in Rostock sind viele, zu viele Einsatzkräfte da, die vorher fehlten. BürgerIn sieh: die Linken sind viel gefährlicher!)

5. Für die Selbsteinordnung in das Rechts-Mitte-Links-Schema ist nicht bzw. kaum prägend: Arbeitslosigkeit der Eltern; dafür umsomehr: das Geschlecht (dieser Einfluß überlagert alle anderen Bereiche, d.h. ist am stärksten!: Männer - rechts, Frauen - links), eigene Bildung und die der Eltern (hohe - links, niedrige - rechts), Größe des Ortes (Stadt - links, Dorf - rechts), Lebenseinstellung (locker, optimistisch - rechts, problembeladen - links). Also: nicht die neue Zeit, sondern die traditionellen dörflich-patriarchalischen Lebenszusammenhänge, nicht die Arbeitslosigkeit, sondern der faschistische Mythos Arbeit erzeugen Rechtsradikalismus. (Merke: 10% der Lehrlinge würden gerne mal eine Jagd auf Ausländer machen, 10% ein Ausländerwohnheim überfallen, 70% die Ausländerzahlen verringern.)

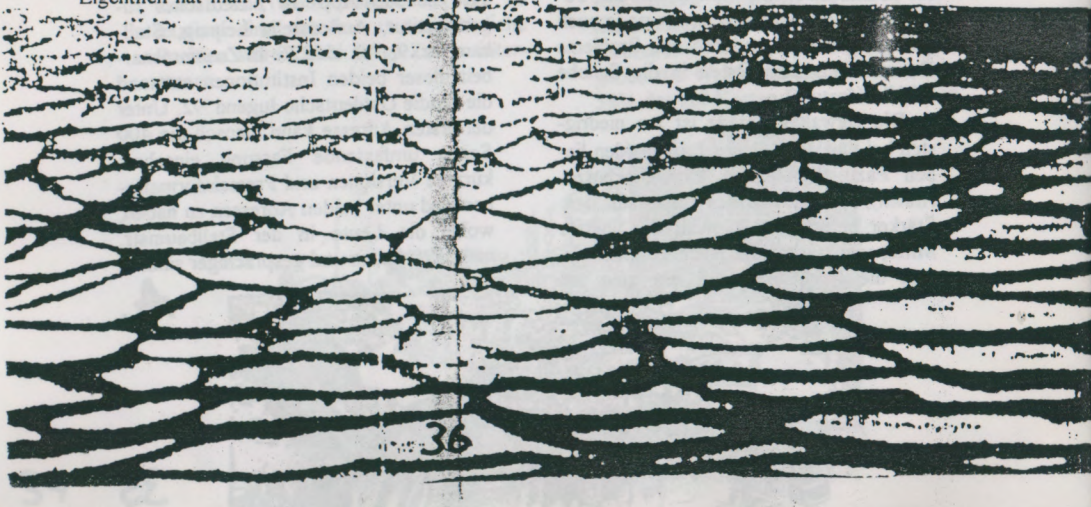
Forschungsstelle Sozialanalysen Leipzig e.V. im Vereinshaus, Seeburgstr. 5-9, Tel.: 287513 App. 107; Deutsches Jugendinstitut, Außenstelle Leipzig, Stallbaumstr. 9, Tel.: 55226. In Zusammenarbeit dieser beiden Institutionen entstand die Studie Ostdeutsche Jugend '92. Unter der ersten Adresse kann mensch die 400 Seiten umfassende Fassung einsehen; kürzere Versionen und Presseinformationen sind unter beiden Adressen zu haben, wobei die Leute in der Stallbaumstr. mehr Zeit haben und gesprächiger sind.

A.

REINES HOLLAND

Wir Deutschen lieben die Superlative. Alle. Also auch den nördlichsten Punkt Europas. Das Nordkap. Nun läßt es sich leider nicht vermeiden, wenn man dieses besuchen will, durchs Aus- (beinahe hätte ich gesagt Feindes-) Land zu fahren. Denn Norwegen gehört immer noch nicht ganz zu Deutschland. Die EG-Politiker bemühen sich, ich weiß, aber wie auch immer. Dafür ist das Nordkap schon fest in deutscher (Touristen-) Hand. Jedenfalls trafen wir ausführliche Reisevorbereitungen. Ich panzerte mein Wohnmobil und nahm meine Frau als Abschreckung mit. Und viel gutes deutsches Essen. Die Fahrt verlief ohne Komplikationen. Auf einem Zeltplatz, 500 km südlich vom Nordkap übernachteten wir. Es gab dort sogar Duschen. Leider nur gemeinsam mit dem Leuten, die in Zelten schlafen, wie pervers. So trug es sich zu, daß ich in dem Vorraum mit einem Holländer ins Gespräch kam. Leider sprach er Deutsch mit leichtem Akzent - wie beleidigend. Trotzdem lobte ich als erstes, als ich erfuhr, daß er aus Holland kommt, die holländischen Straßen. Da darf man so schön schnell fahren, die sind gut ausgeschildert und ohne Staus. Das fand ich damals wirklich toll. Er schien das nicht würdigen zu können. Er schwieg. Elendiger Radfahrer. Aber so schnell geben wir Deutschen nicht auf. Als nächstes zählte ich ihm die Städte auf, die ich schon in Holland besucht hatte. Er nickte, kannte sie wohl alle. Gebildeter Mensch, sieh an. Doch die große Enttäuschung folgte sogleich, als bei einer Stadt er nicht nickte, sondern sagte, daß er da studieren würde. Ein Student - Gott stehe mir bei. Eigentlich hat man ja so seine Prinzipien, ich hätte jetzt gehen müssen. Bis mir einfiel, daß ich Urlaub habe. Also noch ein Versuch. Holland ist ein schönes Land. Er nickt. Mein Vater hat immer Holland gelobt. Abwartendes Schweigen. Der war nämlich im Krieg dort, mußte wissen, und er hat viele verschiedene Länder im Krieg gesehen, aber Holland hat ihm am besten gefallen, so sauber, hat er gesagt, und als ich das erste Mal nach Holland kam, war ich selbst überrascht, eine reines Ländle, doch als ich letztens dort war, da war's schon nicht mehr so sauber, die vielen Ausländer, die werfen alles einfach weg und da waren wir in so einer Moschee, die knieten sich dort alle hin, na, die gleichen Probleme wie in Deutschland, nur ist es eben schade um das Land, in dem mein Vater sich damals am wohlsten gefühlt hat, weil's so sauber war und die Holländer ja auch so ähnlich sind wie die Deutschen, schon die Sprache... Da kam seine Freundin in den Vorraum und er sagte ihr was. Auf ausländisch. Ich verstand nichts. Sie schaute komisch zu mir. Häßlich sind sie ja nun auch nicht, die Holländerinnen, daß mein Vater mir das nicht erzählt hat. Aber gemeinsam im Zelt - die beiden. Jedenfalls verabschiedete er sich, er müsse jetzt gehen. Wortkarg sind die Holländer irgendwie. So verschlossen. Und dann noch die anderen Deutschen, die auch im Vorraum saßen. Wahrscheinlich auch solche Zelter. Hätten sich ja an meinem interessanten Gespräch mit dem Holländer da beteiligen können. Nein, löffelten schweigsam ihre Suppe. Und der eine von denen sah beinahe so aus, wie so'n blöder Zeitungsmacher, der dann böse über mich schreibt...

A.



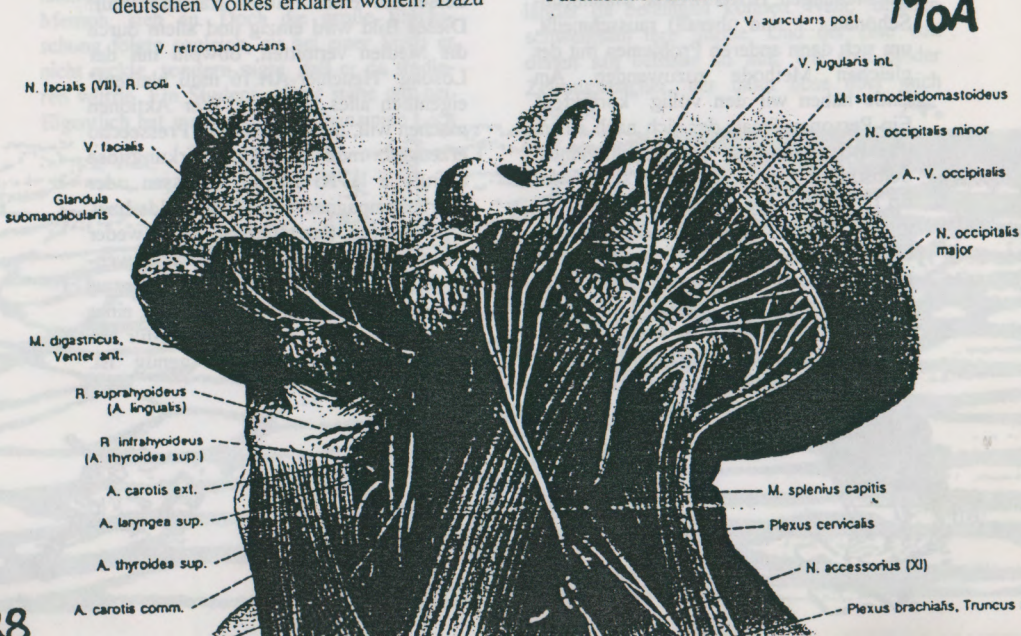
KÄMPFEN, KÄMPFEN UND NOCHMALS KÄMPFEN-ABER WIE?

Der Faschismus kommt nicht nach Deutschland. Der Faschismus ist in Deutschland. Damit meine ich nicht einen umgekehrten Nationalismus, der sagt, die "deutsche Rasse" ist an sich faschistisch oder zumindest für den Faschismus besonders anfällig. Eine derartigen Rassismus lehne ich ab. Nicht hauptsächlich, weil ich sein potentielles Opfer bin, sondern vielmehr weil ich glaube, daß dieser umgekehrte Nationalismus an den Ursachen des Faschismus und dem ihm derzeitig vorausgehenden Rassismus völlig vorbeigeht. Ebenso wie die Parole NAZIS RAUS, die ja heute wohl auch RASSISTEN RAUS meint und meinen muß völlig an der Situation vorbeigeht. Oder hat sich schon mal einEr überlegt, was das im viel zitierten Fall von Lichtenhagen bedeuten würde? Es würde schlicht und einfach bedeuten, daß mindestens 90% der dort lebenden Menschen als mehrheitlich "stille" Rassisten "raus" müßten. Mal ganz abgesehen von der Frage "wohin?", stellt sich mir die Frage, was das denn dann für eine Gesellschaft ist, die 90% der Bevölkerung (Lichtenhagen, Hoyerswerda, Mannheim-Schönau, ... sind überall) rausschmeißt, um sich dann anderen Problemen mit der gleichen Methode zuzuwenden. Am Ende haben wir den völlig "korrekten" Ein-Personen-Staat, der sich nach einem plötzlich erkannten Fehler mit einem Selbstmord zugrunde richtet (schade-der tip.). Unabhängig von der Unsinnigkeit dieses Vorgehens ist diese Art der Problemlösung ja offensichtlich nicht sehr effektiv. Aber es gibt noch mehr Möglichkeiten Kraft, Zeit und Geld im Kampf gegen den Rassismus zu verschwenden. Da wäre z.B. die Unterschriftenaktion der Gewerkschaften gegen Ausländerfeindlichkeit (klingt harmloser als Rassismus). Klasse Sache, wo jedEr unterschreiben kann, um sich dann mit umso mehr Recht bei den abendlichen Fernsehmeldungen aufregen zu können. Diese Leute haben nicht mal mehr Respekt vor den Unterschriften der sie tolerierenden (Toleranz muß eben sein!), schweigenden Mehrheit. Auch sehr beliebt sind Bündnisdemos, die es öffentlichen FunktionsträgerInnen ermöglichen ihre Betroffenheit über und ihr Engagement gegen die ausländerfeindliche Gewalt vor aller Welt darzustellen. Der Selbstdarstelluung und Eigenwerbung dieser Leute ist das Zwar sehr nützlich, dem Kampf gegen Faschismus und Rassismus dient ein Bündnis mit Leuten, die Sonntags schöne Reden halten unter der Woche eine Politik praktizieren, die vor Rassismus und Faschistischen Tendenzen nur so strotzt, nicht. Es ist mir in diesem Zusammenhang auch scheißegal, ob 299.970 Leute nach der Berliner Bündnisdemo kein Verständnis für die autonomen Störaktionen hatten, wenn nur 30 der 300.000 (das sind gerade mal 0,01%) dadurch erkannt haben, daß ein Hoffen auf den Staat in dieser Frage völlig sinnlos ist. Das heißt jetzt nicht, daß ich es gut finde, wenn 99,99% die Autonomen in Folge dessen für einen Haufen Rassisten hält! Dieses Bild wird einzig und allein durch die Medien vermittelt, obwohl mit der Losung "Heuchler-Art.16 muß bleiben!" eigentlich alles klar war. Wer Aktionen machen will, die ein positives Presseecho erzeugen, muß entweder wirkungslose aufrufe á la IG Metall verfassen oder Werbekampagnen wie Mc Donalds bzw. Opel starten (letzteres ist zwar weder verschwendetes Geld noch verschwendete Kraft, hat aber mit Antirassismus soviel zu tun, wie die PR Abteilung eines Chemieriesens mit Umweltschutz-für alle denen das nicht deutlich genug ist: NICHTS!!!).

Aber noch mal zum Staat zurück, der hilft bekanntlich im antirassistischen/ antifaschistischen Kampf auch nichts. Also schlußfolgern manche Leute ist es falsch (bzw. schizophren) vom Staat härteres Vorgehen gegen rassistisch/ faschistische Gewalttäter zu fordern. Leider ein völlig falscher Schluß, denn wenn wir aufhören, dieses härtere Vorgehen zu fordern, fehlt die kritische Gegenöffentlichkeit, die die rassistisch/ faschistischen Äußerungen des Staates dokumentiert und so einem breiteren Publikum zugänglich macht. Allerdings gebe ich zu, daß das Ganze ein Drahtseilakt ist, denn sobald härtere Gesetze beschlossen werden. nutzt der Staat diese gegen antirassistische/ antifaschistische Gruppen, die unabhängig arbeiten, und nicht gegen die Faschisten. Aber wie auch immer klar ist die Forderungen an den Staat können nicht alles sein. Was bleibt noch? Ich setze mal voraus, daß alle LeserInnen des MSE einsehen, daß das Sammeln von Informationen zu faschistischen Aktionen und Kadern sowie das Stören von faschistischen Treffen wichtig aber kein Allheilmittel ist. Was sollen wir also tun, wenn wir nicht in 20-25 Jahren erneut die Gesamtschuld des deutschen Volkes erklären wollen? Dazu erscheint es mir wichtig Alternativen zu leben und anzubieten. Nur wenn es gelingt lebenswerte Alternativen aufzubauen, ist es möglich den Leuten zu demonstrieren wo der Feind steht. Dazu ist es notwendig auf die Bedürfnisse des Normalbürgers von Rostock-Lichtenhagen einzugehen. Sonst ergeht es uns wie den Intellektuellen der frühen 30iger Jahre, die sich fragten warum die "Massen" der NSDAP und nicht der KPD zuliefen, obwohl die KPD doch ihre Interessen besser vertrat. Der Grund war einfach, daß die nicht intellektuelle Anstrengungen wie Entfremdung, Mehrwertaneignung u.ä. richtige Sachverhalte waren. Die NSDAP hob die Vereinzelung, die Ergebnis der kapitalistischen Verhältnisse war und ist, in Parteiorganisation und Massenaufmärschen geprägt von einem starken Gruppengefühl auf. Das war es was die Leute wollten und nicht einen Arbeiterbildungsverein.

Natürlich ist das jetzt keine Lösung. Es ist nicht mal ein fertiger Ansatz, aber es soll eine Anregung sein, die antifaschistische Praxis zu überdenken, um in einer Zeit, da die üblichen Methoden zu versagen scheinen, Korrekturen vorzunehmen, bevor wir uns mir-nichts-dir-nichts im Faschismus befinden!

MoA



EIN FASCHIST, DER NICHTS WEITER IST, ALS EIN FASCHIST, IST EIN FASCHIST, ABER EIN ANTIFASCHIST, DER NICHTS WEITER IST, ALS EIN ANTIFASCHIST, IST EIN FASCHIST.

FRIED

Abend des 5. Oktober 1992. Mehr als 48 Stunden danach. doch lest, wie alles begann!
Am Morgen des 3.Oktober mache ich mich mit meiner Freundin auf den Weg, um noch ein paar Sachen für's Wochenende einzukaufen, Obst und so. Draußen ist es ziemlich kalt. Ich hätte wissen müssen, daß dies ein Scheißtag wird, als wir vor der verschlossenen Kaufhalle(neu: Supermarkt!) feststellen, daß der Tag der deutschen Einheit in diesem Land als gesetzlicher Feiertag, also wie Sonntag, behandelt wird. Keine Chance, irgendwoher noch was zu bekommen. Dabei war gestern noch die Demo im Gespräch gewesen. Daß es Scheiße ist, eine Demo nur wegen des Datums zu veranstalten und daß der Aufhänger gegen Rassismus, Abschiebestop für alle, in Anbetracht der Alltagserfahrungen der Veranstalter eine Heuchelei, zumindest aber ein Schmücken mit falschen Federn darstellt. Nicht, das dies meine 100%-ige Meinung ist, denke ich doch, daß in Zeiten wie diesen, in denen Rassismus mehr und mehr gesellschaftliche Normalität wird, jeder Protest wichtig ist, auch wenn ein Umzug von zwei- bis dreihundert Leuten wohl kaum ein ausreichendes Mittel ist, und keinesfalls, wie es mir jedoch zu sein scheint, als Gewissensberuhigung und Selbstbestätigung (Ja, ich kämpfe dagegen an !) dienen darf.
Aber naja, an die profanen Konsequenzen wie Einkaufen hatte jedenfalls niemand gedacht. Wie auch immer, zurück im Warmen schnappe ich mir das ZAP und lese die Berichte zu Rostock. Ein Demoteilnehmer findet es schade, daß er Lichtenhagen nicht anzünden konnte, und so halt "das Ansehen der deutschen Bürger im Ausland rein zu waschen". Seinen Bericht unterzeichnet er mit Josef Stalin, was ich irgendwie nicht cool finden kann(dabei habe ich wirklich keine schwere Kindheit gehabt, wirklich nicht!). Eine Seite weiter muß ich dann lesen: "Wer in der heutigen Zeit noch ein Minute Zeit für die 'Gewaltdiskussion' verschwendet, macht sich mitschuldig am Tod und Leid der Opfer der ungehindert zuschlagenden Faschisten". Wenn die "ideologisch gefestigte Hardcoreszene" solche Gülle hervorbringt, dann weiß ich nicht, wer den fortschreitenden Faschismus in diesem Land noch aufhalten soll. Ein Ablehnen der Gewaltdiskussion führt zu einer dogmatischen Haltung, die verdammt nah am sogenannten Linksfaschismus ist. Gewaltdiskussion heißt dabei für mich nicht Gewalt prinzipiell ja oder nein. Gewaltdiskussion heißt aber, wo ist Gewalt notwendig, ist sie sinnvoll oder gibt es effektivere Methoden. Und da glaube ich eben nicht, daß es im Kampf gegen Rassismus effektiv ist, in Lichtenhagen "etwas Volkseigentum zu zerstören".
Erstmal Mittagessen (Pilze mit Kartoffeln; die Pilze haben wir am Vortag gesammelt - Risikooo). Das Essen hat etwas gedauert, und so ist es schon ziemlich spät, als ich mich auf den Weg in die Stadt mache, um an der 14.00 Uhr beginnende "Spontan-demo" teilzunehmen. Ich komme 20 min zu spät am Treffpunkt(MB) an, jedoch gerade noch rechtzeitig, um das Ende des Zuges in der Fußgängerpassage Richtung Markt verschwinden zu sehen. Schnell das Fahrrad angeschlossen und hinterhergeeilt. Bis zum Markt hatte ich dann auch die beiden Flugblätter. das Flugi des Veranstalters setzte sich aus einem Stück ZAP und den Parolen, die das Motto für diesen Umzug hergaben, zusammen(sehr eindrucksvoll! - ehrlich). Das andere Flugi zählt erst alle(!) Probleme unserer Zeit auf (wobei Unterdrückung von Frauen kurz nach Mißbrauch tierischen Lebens kommt- woraus ich schließe, daß die Reihenfolge keine Rangfolge ist- gell!), um dann ironisch dazu aufzufordern, diese Probleme von den bekannten Politikern lösen zu lassen(auch sehr beeindruckend!). Aber ich darf nicht meckern, schließlich bin ich ohne eigenes Flugi angekommen. Der Zug macht eine halbe Runde um den Markt und wendet sich dann zum Sachsenplatz. Die

Reaktionen der BürgerInnen, die das gleichzeitig stattfindende Marktfest besuchten, waren mehrheitlich unbeteiligt bis positiv. Als der Zug den Sachsenplatz überquert hatte und bei der Leipzig-Information anlangte, kam es zur ersten Ausschreitung. Eine Gruppe Demonstranten ging unter den Augen von 4 Bullen auf einen Fascho los und verprügelten ihn. Die Bullen waren mit der Situation offensichtlich überfordert und hielten sich zurück bis sich der Demonstrationszug wieder in Bewegung setzte. Zu einer weiteren Auseinandersetzung kam es, als am Konsument DemostrantInnen von der Fußgängerbrücke mit Leuchtspur beschossen wurden (Zeitungsangabe, die ich von meiner Position im Zug weder bestätigen noch dementieren kann). Die Faschos flüchteten, als die Demo sich auflöste und ein fröhliches Fascho-Jagen einsetzte. Zwei der Faschos hatten sich in eine Straßenbahn geflüchtet, in der sich u.a. auch Kinder und eine ältere Frau befanden. In den Wagen wurde Tränengas geschossen und Scheibe mit einer Eisenstange, die zuvor ein Verkehrsschild gewesen war, zerstört. Eine Frau (Demostrationsteilnehmerin), die dies zu verhindern versuchte, wurde bei ihren Bemühungen, diese sinnlose Gewalt, die Leib' und Leben Unbeteiligter ohne Grund gefährdete, zu verhindern, fast selbst verprügelt.
Daß dieses Ereignis ein gefundenes Fressen für die Presse war, und somit das Ziel der Demo völlig zunichte machte, war diesen profilierungssüchtigen Idioten, die ihren Antifaschismus durch Gruppengewalt vor sich selbst beweisen müssen, wohl nicht klar. Ich glaube nicht, daß einer von denen jemals eine Minute mit der Gewaltdiskussion verschwendet hat, die brauchten sie, um sich große A's auf die Jacke zu malen. Dei Demo formierte sich dann wieder und bewegte sich dann in Richtung Dt. Bank. Die Reaktion der TeilnehmerInnen waren von entsetzt/enttäuscht bis geile Aktion. Wobei die Gefährdung Unbeteiligter mit der Bemerkung "Das sind doch alles potentielle Faschisten!" abgetan wurde. Wenn die Leute nicht kapieren, daß solche Aktionen nichts als Scheiße sind, weiß ich nicht, wie lange wir noch mit ihnen zusammen an Demos teilnehmen können. Ich habe damit Probleme, weil sich hier eine ungeheure Kluft in der Achtung der Menschen im andern auftut.
Als die Demo an der Dt. Bank sich nicht entscheiden konnte, ob es nach links oder nach rechts gehen solle, war es für mich an diesem Tag genug. Meine schlimmsten Befürchtungen waren von den Ereignissen in den Schatten gestellt wurden. Frustriert und enttäuscht verlies ich den Ort der Niederlage.

Nevertheless
Fight the Power !

Moa

* Bevor große Anfragen kommen: meine Antirassismusarbeit beschränkt sich auch auf Demobesuche, aber in dieser Hinsicht darf ich euch kein Vorbild sein!

* In der selben Ausgabe des ZAP wird MSE#3 gelobt, was mich doch noch etwas hoffen läßt!

RECHERCHEN ZUM FASCHO-TREFF AM SAMSTAG, d. 14.11.1992-
nicht-stattgefundenes "Tonstörung"-Konzert

3 Tage nach der AP-Meldung über die Strafanzeige der Staatsanwaltschaft gegen die Nazi-Band "Tonstörung" (Volksverhetzung) sollten die im Raum Mannheim ansässigen Faschisten bei Leipzig auf einem Nazi-Skin-Treffen spielen. Bekannt wurde wenige Stunden vor dem Tag des Treffens, daß die Nazis mit einem Bus der Firma "Bauer-Reisen"-Ilvesheim mit ihrer AnhängerInnenschaft (ca. 30 Faschos) 7.30 früh nach Leipzig starten wollten. "Tonstörung" sollten die PA für das Konzert mitbringen.
Ungefähr um 10.30 fuhr der (Bus-d.Red.) -ohne InsassInnen- aus einem Mannheimer Bullenrevier. Zuvor stoppten die Bullen den Bus bei Mannheim. Sie beschlagnahmten die PA der Band und ließen alle 30 faschos für ca. 4 Stunden einfahren.
In Leipzig hielt sich das Gerücht, daß sich eine größere Anzahl Fasch's in Leipzig-Mockau sammeln sollte, um von dort zu jemanden zu fahren, der genau wüßte, wo das Nazi-Treffen sei. Ein größerer Treffpunkt dort kann leider nicht bestätigt werden, so daß davon auszugehen ist, daß das Sammeln in einer Privatwohnung stattfand.
Das Nazi-Treffen fand endgültig in Wiederau, ca. 20km südlich von Leipzig (bei Zwenkau), statt. Dort versammelten sich ca. 200 (!) Faschos aus dem organisierten Parteienspektrum, aus Hooligan-Zusammenhängen und Prollfaschos (Marke dem Einpisser von Rostock-Lichtenhagen).
Anwesend waren Leipziger Faschos aus parteinahen FAP-Zusammenhängen (Dirk Amende,FAP, Schubert,FAP u.a.). Weiterhin der lange nicht in Leipzig in Erscheinung getretene und jetzt im südlichen Ruhrgebiet wohnende Ex-Leipziger Meinhold und der sich als einer der führenden Köpfe der "Reudnitzer Rechten" verstehende Pierre Richter.
Weiterhin vertreten waren äußerst militante Zeitzer Faschos. Ebenfalls dort anzutreffen waren die Macher der Nazi-Skin-Fanzines "Sachsens Glanz" und "Proißens Gloria". Anwesende Berliner Faschos sind um das Berliner "Proißens Gloria"-Fanzine einzuordnen. Wer hinter dem "Sachsens-Glanz"-Fanzine steckt, ist noch nicht mit Sicherheit geklärt. Sicher ist auf jeden Fall, daß es aus dem sächsischen Raum stammt. Inhaltliche Deckungsgleichheiten lassen auf eine enge Kooperation beider Fanzines schließen. Außerdem wurden Hallenser, Wiesbadener und diverse sogenannte "unpolitische" Oi-Skins gesichtet.
Trotzdem die Bullen "Tonstörung" und Anhang für gewisse Zeit festhielten, war zumindest der Sänger der Band beim Treffen in Wiederau. Zusammen mit der Erfurter Fascho-Band "Brutale Haie" skandierten sie nach den jeweils 3 Minuten langen Songs regelmäßig ca. 10 Minuten lang das berüchtigte "Deutschland den Deutschen-Ausländer raus".
Neben dieser Band spielten noch "Kroizfoier" aus Sachsen auf einer zusammengeschusterten PA-Anlage miesester Qualität.
Neben den üblichen Saufgelagen kam es zu Handgreiflichkeiten zwischen Leipziger und Berliner Faschos. (Die Leipziger skandierten z.B.: "Berlin, Berlin, Juden-Berlin")
Nach der Veranstaltung wurden einzelne Fahrzeuge des noch nüchternen Teils im alternative Leipziger Stadtteil Connewitz gesichtet. Zu Angriffen seitens der Faschos kam es nicht, obwohl ihre Taktik des "PassantInnen-Aufklatschens" offensichtlich war.

Leipziger AntifaschistInnen

Neonazi-Rockband aufgehalten

Die Polizei hat der als neonazistisch eingestuften Rockband „Tonstörung" dazwischengefunkt und einen für Sonnabend geplanten Auftritt bei Leipzig verhindert. Die Mannheimer Polizei, die von dem Konzert Wind bekommen hatte, durchsuchte in Ladenburg bei Mannheim den Reisebus der Gruppe und nahm den Bandleader und 33 Anhänger der Gruppe zur Überprüfung der Personalien mit aufs Revier. Daneben wurden Musikinstrumente, sowie die Verstärkeranlage von „Tonstörung" beschlagnahmt, teilte die Polizei mit.

Gegen die Band wird wegen des Verdachtes der Volksverhetzung, Aufstachelung zum Rassenhass und Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organsiationen ermittelt. -dpa/tv

Leipziger Volkszeitung, 16.11.92 Montag

41

Leipzig
16. November 1992 * BILD * Seite 3

● Tonstörung fiel aus

Leipzig. – Den Fans der neonazistisch eingestuften Rockband *Tonstörung*, die bei Leipzig auftreten sollte, hat die Polizei dazwischengefunkt. Der Reisebus wurde bei Mannheim gestoppt, die Personalien der Musiker überprüft.

Leipziger Morgenpost, 16.11.92

Neonaziband nicht nach Leipzig

Kurz vor einem illegalen Auftritt in Leipzig nahm die Mannheimer Polizei die Neonaziband „Tonstörung" und 30 ihrer faschistischen Skinhead-Fans fest. Gegen die Band läuft ein Verfahren wegen Volksverhetzung.

DER SPENDENAUFRUF
IST NACH WIE VOR AKTUELL !!!

Conne Island
Koburger Str. 3
O-7030 Leipzig
Tel.: 0341/31 10 44

CONNEWITZ LEBT !

Trotz der Inhaftierung von über 40 unserer Freundinnen und Freunde sowie der Diffamierungskampagnen der Medien geht der Kampf für die Freilassung der Inhaftierten sowie die Aufrechterhaltung von alternativen Wohnkulturen weiter.
Zu den Vorfällen in Leipzig in der Nacht vom 27. zum 28.11.92. Wie Ihr der Presse sicherlich nicht entnehmen konntet, war der Auslöser für die Auseinandersetzungen wohlweislich der versuchte Mord der Polizistin auf den jungen Hausbesetzer.
Insgesamt sind 42 Leute von uns eingefahren. Noch nicht geklärt ist, in welchen Fällen konkret die Staatsanwaltschaft die Anklagepunkte wie "schwerer Landfriedensbruch","Sachbeschädigung","Widerstand gegen Vollzugsbeamte" aufrechterhält.
Wir haben uns aber, soweit uns dies möglich war und ist, um rechtlichen Beistamd bemüht.
Ebenfalls haben wir versucht, die "Öffentlichkeit" aufzuklären (Ihr wißt aber selbst, wie das so ist mit der "Öffentlichkeit").

Leider sind wir wohl kaum in der Lage, alle Kosten für die Freikämpfung der Inhaftierten zu tragen, so daß wir alle konkreten Möglichkeiten einer Hilfe in Betracht ziehen, als da Benefiz, Publikationen einschl. Flugis, Plakate und Spendenaufruf wären.
Nummer für Spendenkonto zur Rechtshilfe für die Inhaftierten :

Bayerische Vereinsbank
Kontoinhaber : Mirko Rahn
Kennwort : Connewitz
Kontonummer : 454 253 3
Bankleitzahl : 860 200 86

Wir bitten Euch, alle Eure Verbindungen und Einflüsse zu nutzen, um eine richtige Darstellung der Ereignisse so weit wie jetzt noch möglich abzusichern.
Wenn Ihr Möglichkeiten seht, in Publikationen o.ä. Spendenaufrufe publik zu machen, wären wir Euch sehr dankbar.
Weiterhin helfen uns Solidarisierungsschreiben unheimlich weiter.

42

Tschüß, Eure ConnewitzerInnen

Leipzig-Connewitz

Die Auseinandersetzungen in der Nacht vom 27.11.1992 zum 28.11.92 in Leipzig-Connewitz zwingen uns zu einer umfassenden Darlegung der Hintergründe und Situation vor und nach den Auseinandersetzungen.

Erinnern wir uns, wie es vor der Wende um Connewitz bestellt war, stellen wir wieder einmal fest, wer eigentlich die Vernichtung und den Flächenabriß in Connewitz verhindert hat. Nur durch die Besetzungen engagierter Leute wurde Connewitz zu jenem Sanierungsgebiet, das die Stadt jetzt so gern als Exempel für das Greifen marktwirtschaftlicher Bauplanung hochhält. Inzwischen will man aber die Geister, die ja sozusagen als Protagonisten dastehen, unbedingt loswerden, um Connewitz zu jenem Nobelviertel zurechtzustutzen, für das gerade die gegenseitige Akzeptanz bis hin zu guten Kontakten zwischen BesetzerInnen, BetreiberInnen von Kultur- und Wohnprojekten und den altansässigen Anwohnern zerstört werden müssen.
Wir, die VerfasserInnen dieser Erklärung, sind einer Umstrukturierung und Kommerzialisierung im Wege. (Das beweist nicht zuletzt der gesamtheitliche Räumungsantrag der CDU-Fraktion vor einigen Wochen im Stadtparlament.)
Eine Umstrukturierung bedeutet auch, daß über kurz oder lang die jetzigen altansässigen ConnewitzerInnen aus diesem Viertel herausgedrückt werden (hohe Mieten, Yuppiesierung, Kommerzialisierung und "Sterilisation" des Viertels).
Die brachiale Reaktion der Polizei ist für uns nur im Zusammenhang mit den Zukunftsplänen der Stadtverantwortlichen zu betrachten. Da der Antrag der CDU/DSU abgeschmettert werden konnte und sie es nicht schafften, uns öffentlich als Kriminelle zu denunzieren, mußte der Grund eben gesc haffen werden. Hätte es den Vorfall durch die beiden Jugendlichen in der Leopoldstraße nicht gegeben -den wir im übrigen auch ablehnen- hätte sicherlich ein anderer Grund herhalten müssen, um uns zu diesen Kriminellen stempeln zu können, zu denen sie uns jetzt in den Medien und Parteien stempeln und stempel wollen.
Für uns hat der Polizeiterror System ! Es ging, um es nochmals zu unterstreichen, darum, uns als eine Gemeinschaft von Kriminellen und Rowdys zu denunzieren. Es sollten Tatsachen geschaffen werden, die durch unsere Arbeiten und unser Auftreten und Verhalten einfach nicht an den Haaren herbeigezogen werden konnten.
Die Polizeiaktion war für uns von langer Hand vorbereitet ! Das beweist der unverhältnismässige Polizeieinsatz bei der Klärung eines Sachverhaltes, in den 2 (!) Jugendliche verwickelt waren und der darauf erfolgte Polizeisturm auf das Haus in der Leopoldstraße 9. Es gibt einfach keine Rechtfertigung für diesen unverhältnismässigen "Aufwand" ! In jedem anderen Fall wäre bei diesem Tatbstand ein "normales" Ermittlungsverfahren eingeleitet worden (die Namen der Verdächtigen wären darüberhinaus sogar bekannt ! Sie wohnten überhaupt nicht in dem Haus, was von der Polizei attakiert wurde, was bedeutet, das der Angriff auf das Haus nicht gerechtfertigt war.)
Bei den bstehenden Unklarheiten und der Hinhaltetaktik durch inakzeptable Vertragsvorschläge für die einzelnen Häuser und Projekte war die Reaktion speziell im Fall der Leopoldstraße vorauszusehen.
Für uns ist es klar, wenn jemand kriminalisiert werden soll, dann kann es nur die Polizei sein. Die Polizei schwört wissentlich selbst eine Situation herauf, der sie sich dann "urplötzlich" nicht mehr gewachsen sieht. Die versuchte Tötung ist durch nichts zu rechtfertigen ! Wo, so fragen wir, ist die Polizei so schnell und so massiv vor Ort, wenn EmigrantInnenheime oder die EmigrantInnen selbst angegriffen werden !? Wann war die Polizei jemals so schnell vor Ort, wenn Rechtsradikale und Neonazis Wohn-und Kulturprojekte angriffen !?
Wir appellieren an Sie, betrachten Sie die Geschehnisse gesamtheitlich. Begreifen Sie, daß wir nicht dumme Kriminelle und Gewalttäter sind, die Spaß an der Randale haben.
Die Willkür und Brutalität bei sämtlichen Verhaftungen und die jetzige unhaltbare Pauschalverurteilung der Inhaftierten sowie die laut Staatsanwaltschaft selbst auf die Gefahr der Verurteilung Unschuldiger hin erfolgte Einweisung aller Verhafteten mit offensichtlichen Kontakten zur sogenannten "Szene" in U-Haft, belegen die Systematik, mit der gegen uns vorgegangen wird. So fielen bei den Verhaftungen Äußerungen seitens der Polizei wie "Bei Adolf wäre das nicht passiert","Vergasen !","Ins Arbeitslager !","Linke Zecken klatschen".
Wo liegt die Grenze der Zumutbarkeit ? Wir fordern die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses !
Wir sind nach wie vor grundsätzlich zu einer friedlichen Lösung der Probleme in Connewitz bereit.

Leipzig-Connewitz, d. 01.12.1992

WOEN DAS GANZE? BITTE UMBLÄTTERN!

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Niederlassung Süd · Tel.: 3913710
Floßplatz 34 · Riemannstr 37

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH · Postfach 43 · O-7022 Leipzig

Geschäftsführer
Werner J. Blum
Klaus Bühnke
Frank Nitzsche

Bankverbindungen
DIHB, Leipzig
BLZ 860 209 00
Kto.: 436 006
Sparkasse Leipzig
BLZ 860 555 92
Kto.: 108 000 600
Postgiroamt Leipzig
BLZ 860 100 90
Kto.: 655 [illegible]

Hauptverwaltung
Springerstraße 17
O-7022 Leipzig-Gohlis
Telefon 56 15-0
Telefax 5 25 11

Registergericht
Leipzig HRB 1776
Haftungskapital
[illegible]

An die
Bewohner der
Ernestiestraße 9

0-7030 Leipzig

Ansprechpartner: Frau Merschjohann

Bitte bei Antwort angeben! Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		me/mt	10.12.92

Mietvertragsverhandlungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen bekannt ist verhandele ich seit geraumer Zeit mit Ihnen für den Abschluß von Mietverträgen für das Objekt Ernestriestraße 9.

Dazu muß ich feststellen, daß unser letztes Vertragsangebot von Ihnen nicht akzeptiert wurde. Ich muß Ihnen mitteilen, daß dieses unser letztes Angebot ist und dann keine Veränderungen mehr vorgenommen werden.

Aus diesem Grund fordere ich Sie auf, bis zum

15.12.92

die von uns angeboteten Verträge zu unterzeichnen oder die von Ihnen widerrechtlich genutzten Häuser bis zum Ende dieser Woche, also bis zum 18.12.92 zu verlassen. In diesem Fall gehe ich davon aus, daß durch eine Ortsbesichtigung am 21.12.92 die Rückgabe der Räume festgestellt werden kann.

Um künftige Konfrontation zu vermeiden empfehle ich Ihnen dringend, sich beim Amt für Wohnungswesen um Wohnraum zu bewerben oder eine andere Bleibe zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Merschjohann
Niederlassungsleiterin
Wohnraumbewirtschaftung

DAS LETZTE VERTRAGSANGEBOT WURDE DEN BESETZER/INNEN FÜR 15.15 UHR AM 10.12. ZUGESAGT. ERHALTEN HABEN SIE ES IN SEINER ENDGÜLTIGEN, SCHRIFTLICH AUSGEARBEITETEN FORM BIS HEUTE NICHT. 15.15 UHR IST DIE ARBEITSZEIT DER NIEDERLASSUNGSLEITERIN SCHON ZU ENDE GEWESEN. DER VERSUCH DER BESETZER/INNEN AM 15.12. DEN VORHER NICHT EINGESEHENEN VERTRAG ZU UNTERSCHREIBEN WURDE SEITENS DER LWB MIT NEBENSTEHENDEM BRIEF BEANTWORTET.

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Niederlassung Süd · Tel.: 3913710
Floßplatz 34 · Riemannstr 37

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Postfach 43 O-7022 Leipzig

Geschäftsführer
Werner J. Blum
Klaus Bühme
Frank Nitzsche

Bankverbindungen
DtmB Leipzig
BLZ 860 209 00
Kto. 436 006
Sparkasse Leipzig
BLZ 860 555 92
Kto. 108 000 600
Postgiroamt Leipzig
BLZ 860 100 90
Kto. 65 515 905

Hauptverwaltung
Springerstraße 17
O-7022 Leipzig-Gohlis
Telefon 56 15 0
Telefax 5 25 11

Registergericht
Leipzig HRB 1776
Haftungskapital
750 000 000 DM

An die
Bewohner der
Ernestistraße 9

O-7030 Leipzig

Ansprechpartner: Frau Merschjohann

Bitte bei Antwort angeben! Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		me/mt	15.12.92

Mietvertragsverhandlungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen bekannt ist verhandele ich seit geraumer Zeit mit Ihnen für den Abschluß von Mietverträgen für das Objekt Ernestistraße 9.

Bisher konnte kein ausreichender Konsens gefunden werden um tatsächlich den Vertragsabschluß herbeizuführen.

Leider wurden die Verhandlungen aus meiner persönlichen Sicht bisher von Ihnen in einer sehr aggressiven Art und Weise geführt. Dieses fand ich bestätigt, als zwei Personen von Ihnen am Donnerstag, dem 10.12.92 außerhalb der regulären Arbeitszeit in meiner Niederlassung vorsprachen und von meiner Mitarbeiterin die korrekte Antwort erhielten, daß ich außer Haus sei.

Trotz der sachlichen Aufklärung wurden Sie unsachlich, beschimpften unser Unternehmen und sprachen sogar Drohungen aus. Als Sie gingen waren im Treppenhaus Geräusche zu vernehmen, danach mußte meine Mitarbeiterin den beschädigten Zustand der Klingelanlage und des Briefkastens feststellen.

Auf Grund dieser und vorangegangener Situationen sehe ich mich außer Stande, Sie als Vertragspartner zu akzeptieren.

Ich schlug Ihnen mündlich vor und bestätige dieses hiermit, daß ich die Entscheidung der Geschäftsführung der LWB überlassen werde, ob ein Vertragsverhältnis mit Ihnen eingegangen wird.

Ich sichere Ihnen hiermit eine kurzfristige Beantwortung zu.

Ich bedauere, Ihnen keine andere Auskunft erteilen zu können und verbleibe

hochachtungsvoll

Merschjohann
Niederlassungsleiterin
Wohnraumbewirtschaftung

AM DARAUFFOLGENDEN TAG ERKLÄRT DER OBM VOR DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG DIE VERHANDLUNGEN FÜR GESCHEITERT. DIE BESETZER/INNEN MÜSSEN SICH SOMIT NICHT SORGEN WOHER DIE 12000,-DM FÜR DIE ELEKTRIK BIS ZUM 31.1.93 HERKOMMEN. I STANDEN IM VERTRAG

45

DIE NEUE WELTORDNUNG UND DER GOLFKRIEG

Das Reich des Bösen hat sich inzwischen aufgelöst und ist in Teilreiche zerfallen, die zwar aufeinander böse sind, aber mit ihren BürgerInnenkriegen der Politik des Reiches des Guten (Freiheit und so) sehr entgegen kommen. Endlich ist auch die UNO und ihr Sicherheitsrat wieder arbeitsfähig, seit diese kommunistischen Ignoranten nicht mehr ständig irgendwelche Sanktionen gegen Bruderländer (oder wie heißt das jetzt?) wie Südafrika oder Israel fordern. Es kann ja wohl nicht sein, daß diese Länder wegen ihrer aktiven Antiterrorpolitik auch noch bestraft werden. Aber Gott sei Dank ist das jetzt alles vorbei.
Was jetzt im Zuge der Neuen Weltordnung alles möglich ist, zeigt das Buch aus dem TROTZDEM Verlag (Postfach 1159, W-7043 Grafenau 1) exemplarisch am Beispiel des Golfkriegs. Durch die Vielzahl der Autoren (Chomsky, Beinin, Zinn u.a.), die die Beiträge unabhängig von einander geschrieben und in "Pamphlet Series" im amerikanischen Original herausgegeben haben, wird das Thema Golfkrieg von den verschiedensten Seiten beleuchtet. So stellt Beinin die Historischen Ursachen der politischen Situation am Golf dar, die sehr stark durch die wirtschaftlichen Interessen der USA und Großbritanniens beeinflußt wurde und wird. Emery zeigt anhand von Äußerungen des jordanischen Königs Hussein, wie diplomatische Bemühungen unterlaufen Geheimverhandlungen um die Ölfelder, die den Anlaß des Krieges hergaben, durch entgegen gesetzte Signale an die verschiedenen Seiten zum scheitern gebracht wurden. Im Anschluß daran weist Chomsky auf einige Interessen hin, die die am Boden liegende Industrie der USA an einem Krieg hat, um somit auch den letzten Befürworter dieses Schlachtens zum Schwiegen zu bringen, ohne Saddam Hussein zum Helden stilisieren zu müssen (Dazu sind die Machthaber dieser Region wohl ebenso wenig geeignet, wie alle anderen Machthaber auch.).
Ein weiterer Beitrag Chomskys so wie einer Zinn zeigt, wie zur gleichen Zeit an der "Heimatfront", die Zustimmung zu einem derartigen Massenmord durch freche Lügen von einem auf den anderen Tag erzeugt werden konnte.
Das Ganze ist natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit und nur aus amerikanischer Sicht geschrieben, aber trotzdem interessant und unterstützenswert. Auch wenn der Golfkrieg schon 'ne Weile vorbei ist, die nächste Militärexpedition des Westens kommt bestimmt, auch wenn nicht so ganz klar ist ob Libyen nun das Rennen macht oder nicht. Und wenn alles so weiter geht wie bisher, dann kommt sie nicht "nur" mit deutschen Waffen sondern zusätzlich mit deutschen Soldaten. Schöne neue Welt!

MoA

ZEUGS

Zeugs, was'n für Zeugs? Naja das Zeugs, das du halt so kriegst, wenn das ZAP (zum Beispiel) dein Mag reviewt und die Leute nicht wissen wohin mit ihren Rezensionsexemplaren, die dazu dienen sollen, daß ihr die Dinger, die sie (die Rezensionsexemplare) repräsentieren, kauft. Oder Leute, die das MSE nicht kaufen wollen (weil zu teuer) und dann ihr eigenes Zine zum Tausch anbieten, auch wenn's viel teurer ist. Ihr seht also MSE erfüllt langsam seinen Zweck mich reich und berühmt zu machen. Also hier jetzt immer 'n paar Worte zu dem ganzen Zeugs obwohl ich keine Ahnung habe, aber sonst hab'ich immer so'n schlechtes Gewissen, wenn ich das Zeug nich'zurückschicke.

1. Die erste EP der ICHFUNKTION, die sich eigentlich 1991 aufgelöst hat (was die Leute spaßigerweise jetzt EXFUNKTION nennen). Das hier nun der Nachlaß als Vinyl-only-Produkt auf Dizzy Hornet Rec., dem Label des Gitarristen Tschaka. Da die EP die erste Veröffentlichung des Labels ist Beschleicht mich das Gefühl, daß hier jemand ein bischen Geld braucht, ist aber nur'n Gefühl. Textlich und Mucke mäßig ist das Ganze der bekannte Ost-Zonen-Punk-Rock der gehobeneren Klasse. Wer damit nichts anfangen kann (Wessis!), kann ja mal auf einem der Ost-Zonen-Sampler den Beitrag der ICHFUNKTION raussuchen und anhören. Die Aufnahmequalität der EP ist o.k. Wollt ihr jetzt aus nostalgischen oder anderen Gründen das Teil erwerben, so schickt 7,-DM an R.Rexin, Schönhauser Allee 72D, O-1058 Berlin. Wem das für eine EP zu wenig erscheint schickt 9,-DM und erhält die Platte vielfarbig (alle Preise inklusive P+P)

2. SGABUZZINO#1 A4 Fanzine aus Gera. Gemacht mit Liebe von einem Veganer und HelferInnen. Was ist drin?: Interviews mit PROFAX, CRUCIAL RESPONSE REC., U.A.N., DMB in denen manche Fragen immer wieder auftauchen, was sie nicht interessanter macht auch wenn die Fragen nicht schlecht sind und in denen für meinen Geschmack zu wenig nachgefragt wird; Kolumnen zu SICK OF IT ALL, AGNOSTIC FRONT, FLEISCHKONSUM und ANIMAL PEACE die soweit o.k. sind sowie die üblichen Reviews. Da macht sich der Einfluß des CONFRONTATION bemerkbar. Wenn die Interviews ist das Zine bald ähnlich gut, wie das Beliebte MSE. Zu haben ist es für ca. 3,-DM+PP (nehme ich an, steht kein Preis drauf, aber Restgeld gibt's bestimmt zurück!) bei Andre Sieg, Fuchsklamm 18, O-6500 Gera.
Bei der Gelegenheit könnt ihr gleich noch das Benefiz-Tape "Just Loving...?" für 6,50DM+PP mitbestellen. Dabei sind: MIOZÄN, WORNOUT, TINY GIANTS, ABOLITION, OFFSIDE uvam. auf einem Chrome Super II 90min. Tape. Und der gute Zweck (Unterstützung des autonomen Frauenhauses in Leipzig und Animal S.O.S. in der CSFR) sowie das 24 seitge A4 Booklet trösten über die Tatsache hinweg, daß die Songs soweit ich das überblicke bereits alle veröffentlicht sind.

MoA

Checkliste für alle Eltern

Woran erkenne ich, daß mein Kind ein Skin wird?

Von BÉLA ANDA und JÖRG QUOOS

Mölln-Mörder Lars Christiansen ist 19. Eltern verzweifelt, Nachbarn erschüttert: Keiner hatte die Wandlung zum radikalen Rechts-Killer bemerkt.

Woran können Eltern erkennen, daß Ihr Kind Skin wird? Dazu Rat von Sozialarbeitern.

Kleidung / Aussehen: Ihr Kind läßt sich plötzlich die Haare ganz kurz schneiden. Will statt Jeansjacke Bomberjacke (hellgrün/schwarz), bittet Sie, Sticker (z. B. Eisernes Kreuz) aufzunähen. Wünscht sich statt Basketball-Loafern **Springer-Stiefel** mit Stahlkappen, **weiße Schnürsenkel.** Liebt plötzlich weiße T-Shirts (mit deutschen Parolen).

Tip: Nichts verbieten (sonst noch interessanter).

Musik: Im Regal stehen plötzlich Platten von „Störkraft" oder „Noie Werte". Platten erkennen Sie an Totenköpfen, deutschen Kriegskreuzen auf der Hülle. Schlimm, wenn Ihr Kind plötzlich singt: „Eines Tages wird die Welt erfahren, daß Adolf Hitler recht hatte." Neuer Lieblingsspruch: „Oi, Oi!" (Schlachtruf der Skins.) **Tip:** Hinhören! Sprechen Sie über die Texte.

Sprache: Die „Tagesschau" zeigt Asylanten-Bilder, Ihr Kind guckt plötzlich interessiert hin, fragt, „was wollen die bei uns?" **Tip:** Prüfen Sie Ihre eigene Sprache, **machen Sie niemals Ausländerwitze.**

Zimmer: Ihr Kind nimmt Pop-Poster von der Wand, will Weltkriegs-Poster, bestellt sich die **Reichskriegsflagge.** In der Ecke liegen **Baseballschläger** (ohne Ball). Statt „Bravo" auf dem Nachttisch „Fanzine" (Wort für Skin-Zeitungen), z. B. „Kraft durch Froide", „Frontal", „Der Kampftrinker", „Möh – Der Glatzenreport". **Tip:** Sprechen Sie über die Hefte, nichts wegnehmen.

Gewohnheiten: Ihr Kind will abends länger wegbleiben, trägt dann immer sein Lieblings-Outfit (siehe **Kleidung**). Spricht plötzlich von „neuen Freunden", interessiert sich für Kampfsport. **Tip:** Fragen Sie, was Ihr Kind gerne machen würde. Bezahlen sie Sportverein (auch Karatekurs), Computerspiele. Laden Sie die neuen Freunde ein.

Neonazis: Wie blind sind unsere Richter?

Fortsetzung von Seite 1

Mölln – Michael Peters und 3 Skin-Freunde wurden von Polizisten festgenommen, als sie Brandsätze auf Asylanten warfen. Oberstaatsanwalt Günter Möller (42) beantragte am 17. November Haftbefehl gegen Peters.

Jugendrichter Andreas Lehnert lehnte ab: „Es besteht kein hinreichender Tatverdacht."

Peters mußte freigelassen werden. Joachim Dörfler (44), Bürgermeister von Mölln: „Dieser Richter ist auf beiden Augen blind."

Richter Lehnert (er steht seit gestern unter Polizeischutz) ist nicht zu sprechen.

Generalstaatsanwalt Prof. Heribert Ostendorf räumt ein: **„Tragischer Fehler."**

Aber es ist kein Einzelfall.

Frankfurt/Oder: Neonazi Sven Böcker (20) trat vor 2 Jahren mit Freunden den Angolaner **Antonio Amadeu** tot. Nach 10 Monaten U-Haft ließ ihn ein Richter **frei. „Weil er noch so jung ist!"** Sven erschlug danach einen Passanten (30) mit einem Baseball-Schläger.

Bad Doberan (Mecklenburg): Michael B. (14) und Thomas R. (17) warfen Molotow-Cocktails auf Polizisten – vor dem Asylheim. Festnahme, Geständnis – danach wurden sie freigelassen. Richter Horst Becker: „Die Geständnisse sind prozessual nicht verwertbar."

Koblenz: Staatsanwalt Herrmann Josef Vierbuchen lehnte Ermittlungen gegen die Skin-Band **„Störkraft"** ab: „Keine Volksverhetzung" (Textprobe: „Rettet die Rasse, die man einst verkauft").

Dazu erklärte gestern **Justizminister Cesar** (Rheinland-Pfalz): „Ich beschönige die **Panne** nicht, aber es war ein **Koordinations-Fehler.** Die Sache ist in der falschen Abteilung gelandet . . ."

Unsere Gesetze sind gut. Die Auslegungen sind schwierig. **Kernfrage:** Wie können Neonazis mit voller Härte bestraft werden?

Der Berliner Oberstaatsanwalt Hartwig Stahmer ist skeptisch: „Es kann nach dem Gesetz sogar darauf ankommen, wie steil der Jugendliche beim Hitler-Gruß den Arm hebt." Es sei unter Juristen sogar umstritten, ob die Parolen **„Juden und Türken raus"** im Sinne von **Volksverhetzung** strafbar sind.

BILD-Komm

Lasche Justiz

Wer zieht die Richter zur Verantwortung?

Von PETER BO

„Auf hoher See und
bist Du in Gottes
Weiser Volksmund.
Die Täter von Mö
bestraft werden.
straft den Richt
nicht in Gewahr
sondern sie – nat
sichtig – ins Verb
ließ?
Wer zieht die Rich
staltsärzte zur
tung, die Gewal
zu früh als gehei
bis die durch i
Untat beweisen,
neswegs geheilt s
Gewiß: Auch Rich
irren. Und die
Rechtsstaat ist
besser als die B
Unrechtsstaats.
eine Grenze:
Gerecht sollt ihr
Namen des Volk
sorglos und lasch

Zwischenruf: Sp

Diäten – und ne

Sächsische Abgeord
der neuen Dresdene
keinen Eintritt zu zal
pro Besuch sieben
alle sparen – aber